

Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2008“

Bericht 1 - August 2008

Stadt Erlangen, Abteilung Statistik und Stadtforschung

Befragung der Erlanger Bürgerinnen und Bürger

1. STICHPROBE UND RÜCKLAUF

Nach dem Beschluss des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses des Stadtrats im Oktober 2000 werden in Erlangen regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen durchgeführt. Schwerpunkte der bisherigen Erhebungen waren u. a. Fragen zur Sicherheit und Sauberkeit, Einkaufen und Wohnen in Erlangen, ehrenamtliche Aktivitäten der Bürger, Kinder- und Familienfreundlichkeit in Erlangen oder Fragen zum Busverkehr.

Die jetzt vorliegende Befragung ist die siebte in der Reihe der Erlanger Bürgerbefragungen. Sie ist wieder eine Mehrthemenbefragung. Schwerpunkt ist dieses Mal das „**Lebenslange Lernen**“ mit Fragen zur persönlichen und beruflichen Weiterbildung der Erlangerinnen und Erlanger.

Der Fragenkatalog wurde nach einer Befragung aller städtischen Dienststellen zusammengestellt. Berücksichtigt wurden die folgenden Themenbereiche:

- Lebenslanges Lernen,
- Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung,
- Online-Angebote der Stadt,
- Theater Erlangen.

Um Entwicklungen gegenüber früheren Ergebnissen aufzuzeigen, gibt es – wie auch in allen bisherigen Umfragen – einen Block mit wiederkehrenden Fragen sowie einen Abschnitt mit den Angaben zur Demographie.

Die Befragung soll repräsentative Ergebnisse für die Gesamtbevölkerung Erlangens liefern. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 80-Jährigen mit Hauptwohnsitz in Erlangen mithilfe eines zufallgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Ausgewählt und angeschrieben wurden dieses Mal 5.000 Erlangerinnen und Erlanger, d. h. jeder 17. Einwohner im Alter zwischen 18 und 80 Jahren kam in die Stichprobe. Von über 80-Jährigen oder ihren Angehörigen wird die Zusendung des Fragebogens häufig als Belastung oder Belästigung betrachtet. Deshalb wird von einer Aufnahme dieser Personengruppe in die Stichprobe abgesehen.

Eltern mit Kindern unter 18 Jahren haben bei dieser Befragung einen zusätzlichen zweiseitigen Fragebogen erhalten, um zum Thema „Lebenslanges Lernen“ die schulische Situation der Kinder und die Wünsche der Eltern zur Ausbildung gegenüberstellen zu können. Der Umfang der Stichprobe wurde – verglichen mit den bisherigen Bürgerbefragungen – verdoppelt, um sicherzustellen, dass für die Auswertung genügend Antworten von Eltern zur Verfügung stehen.

Der Erstversand der Fragebögen fand Anfang April statt; am 5. April waren die Fragebögen in den Briefkästen ihrer Zieladressen. Am 26. April bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein zweites Mal die Unterlagen zugesandt. Eine weitere Erinnerungsaktion fand schließlich am 4. Juni statt.

Rücklauf insgesamt:

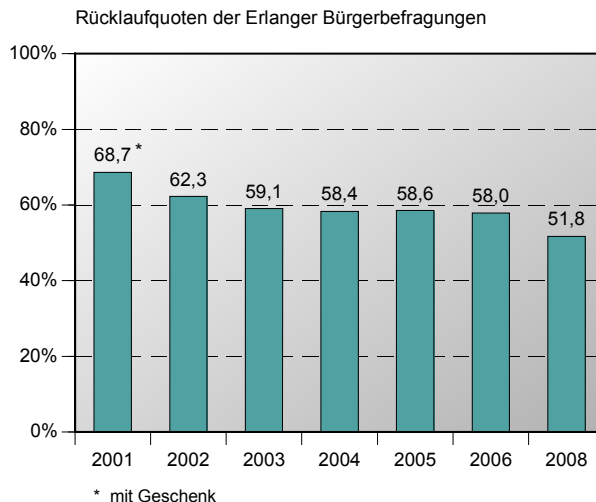
angeschriebene Personen insgesamt	5.000
abzüglich nicht erreichbarer Personen (nicht zustellbar, zu alt, erkrankt)	-137
Befragte insgesamt	4.863 = 100,0%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	1.478 = 30,4%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	704 = 14,5%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	337 = 6,9%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	2.519 = 51,8%

Rücklauf Elternfragebögen:

angeschriebene Personen insgesamt	1.170
abzüglich nicht erreichbarer Personen (nicht zustellbar, zu alt, erkrankt)	-14
Befragte insgesamt	1.156 = 100,0%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	348 = 30,1%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	151 = 13,1%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	81 = 7,0%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	580 = 50,2%

Für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote ganz wichtig. Nach einer Auswertung des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) beträgt die Rücklaufquote bei schriftlichen Bürgerbefragungen im Durchschnitt 44,4 Prozent. Mit Rücklaufquoten zwischen 50 und 52 Prozent liegt die Erlanger Befragung damit deutlich über dem Durchschnitt.

Eine andere Zusammenstellung des Difu berichtet von deutlich rückläufigen Beteiligungen an kommunalen Bürgerumfragen in den letzten Jahren. Bei den Erlanger Befragungen war diese Entwicklung bisher nicht beobachtbar¹. Die gleichbleibend hohen Rücklaufquoten der letzten Jahre sind der besonderen Aufgeschlossenheit der Erlanger Bevölkerung und – wie die Tabelle auf Seite 2 zeigt – den Erinnerungsaktionen zu verdanken. Die deutlich niedrigere Antwortbereitschaft bei der Befragung 2008 ist offensichtlich auf die Zusammensetzung des Fragenkatalogs zurückzuführen. Allgemein interessierende Themenbereiche wie Sicherheit, Sauberkeit oder Busverkehr waren dieses Mal nicht vertreten, dafür wurden kulturelle Aktivitäten wie Volkshochschul- oder Theaterbesuche ausführlich abgefragt. Auch die dazu eingegangenen telefonischen Anfragen weisen darauf hin, dass Fragen zum Kulturbereich relativ häufig wegen fehlender Erfahrungen oder geringem Interesse nur lückenhaft beantwortet werden. Als Folge verzichteten die Befragten dann eher auf das Rücksenden der unvollständig ausgefüllten Fragebögen.



Um die Repräsentativität der Antworten für die Erlanger Gesamtbevölkerung zu gewährleisten, musste die unterschiedliche Antwortbereitschaft in den einzelnen Altersgruppen ausgeglichen werden. Hierzu wurden - differenziert nach Männern und Frauen - für die einzelnen Altersgruppen Gewichtungsfaktoren ermittelt. Für die Auswertungen wurden sämtliche Antworten mit diesen Faktoren multipliziert. Der geringste Rücklauf wurde in den Studentengenerationen, insbesondere bei den unter 30-jährigen Männern festgestellt. Die höchste Antwortbereitschaft fand sich dieses Mal bei den Männern zwischen 71 und 80 Jahren. Bei den unter 65-Jährigen war die Rücklaufquote der Frauen durchwegs höher als die der Männer.

Der vorliegende Bericht informiert für alle Fragen über die Verteilung der Antworten ohne Differenzierungen. Ein dazugehöriger Tabellenband kann bei der Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen angefordert werden. Bericht und Tabellenband sind auch im Internet zu finden unter: www.erlangen.de/statistik. Ausführlichere Auswertungen für einzelne Fragenbereiche – auch demographisch differenziert - werden in noch folgenden Berichten veröffentlicht.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

¹ Die besonders hohe Rücklaufquote im Jahr 2001 ist dem Versand eines kleinen Geschenks (5-DM-Telefonkarte oder Fahrschein mit ähnlichem Wert) als Anerkennung für zurückgeschickte Fragebögen zu verdanken. Diese Belohnungsaktion erwies sich als sehr kostspielig und aufwendig; sie verträgt sich zudem nicht mit der Knappheit der kommunalen Finanzen. In den Folgejahren wurde deshalb zulasten der Rücklaufquote auf ein solches Geschenk verzichtet.

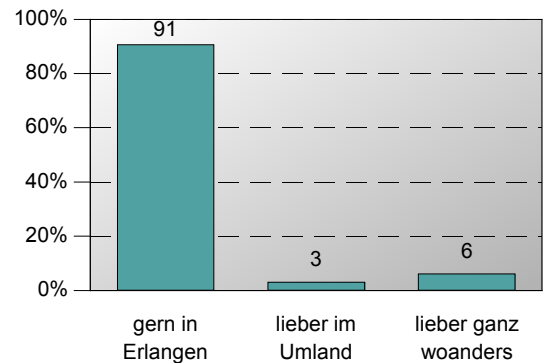
2. ERGEBNISSE

1. Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

Die meisten Erlangerinnen und Erlanger wohnen gern in ihrer Stadt. Nur drei Prozent würden lieber im Umland und weitere sechs Prozent ganz woanders wohnen. Diese positive Bewertung der Lebensqualität wurde bereits in den früheren Bürgerbefragungen mit nahezu unveränderten Werten festgestellt.

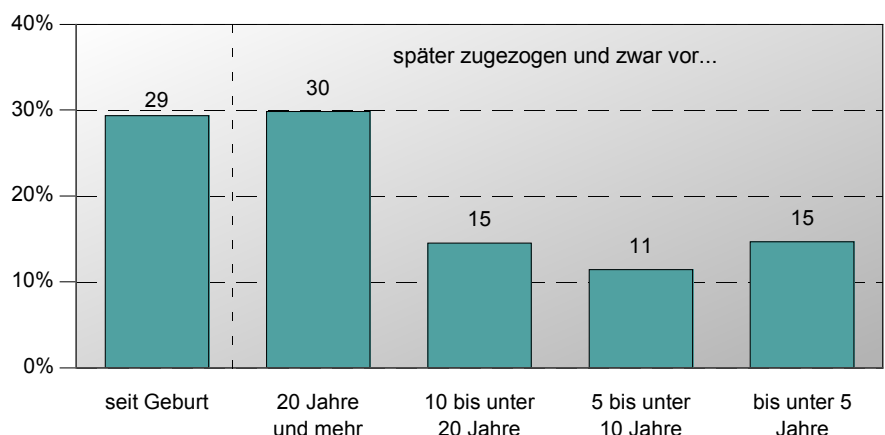
Mit dieser Attraktivität für seine Bürger belegt Erlangen beim Vergleich mit Ergebnissen anderer Städte einen Spitzenplatz. In ihrer Stadt leben gern in ...

Kiel	(2006)	91 %
Erlangen	(2008)	91 %
Freiburg	(2003)	90 %
Hamburg	(2006)	90 %
Nürnberg	(2003)	90 %
Rostock	(2005)	90 %
Zürich	(2003)	90 %
Düsseldorf	(2006)	90 %
Bremen	(2008)	89 %
Fürth	(2005)	88 %
Hamm	(2005)	88 %
Stuttgart	(2007)	88 %
Erfurt	(2006)	87 %
Leipzig	(2005)	86 %
Frankfurt	(2006)	82 %
Heilbronn	(2006)	82 %
Düsseldorf	(2005)	78 %
Dortmund	(2008)	78 %
Herne	(2005)	78 %
Pforzheim	(2007)	74 %
Dresden	(2005)	70 %

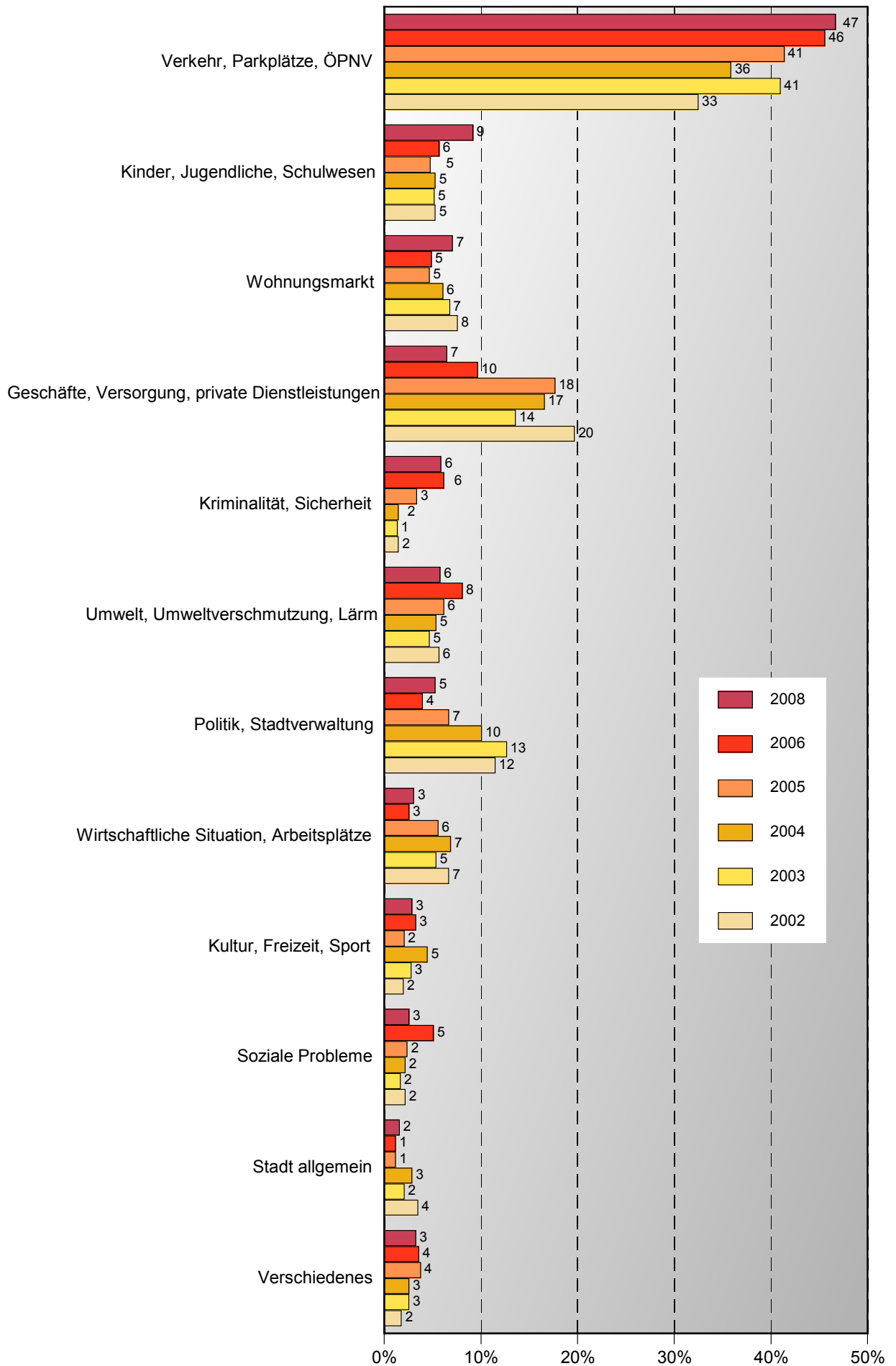


2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

In der Erlanger Bevölkerung überwiegen die „Zugezogenen“: Nicht einmal jeder dritte erwachsene Erlanger ist auch hier geboren. Rund ein Drittel der Bevölkerung wohnt jedoch inzwischen schon mindestens 20 Jahre hier; 15 Prozent können als „Neubürger“ bezeichnet werden: Sie sind erst in den letzten fünf Jahren nach Erlangen gezogen.



3. Gibt es in Erlangen Ihrer Meinung nach größere Probleme?



Bei der Frage „Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?“ können die Befragten ohne vorgegebene Antwortkategorien die aus ihrer Sicht drei größten Probleme benennen.

Dabei geben 65 Prozent der Befragten zumindest ein Problem an, und 18 Prozent waren der Meinung, dass es zur Zeit in Erlangen keine größeren Probleme gibt. 17 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger äußern sich zu dieser Frage überhaupt nicht. Man kann davon ausgehen, dass sie derzeit keinen besonderen Anlass zu Beschwerden sehen.

Die frei formulierten Aussagen der Bürger wurden nachträglich zu Kategorien zusammengefasst, wobei eine Differenzierung in drei Stufen möglich ist. In der folgenden Tabelle sind die Hauptkategorien (dunkle Schraffur), die Unterpunkte (helle Schraffur) komplett und die unterste Ebene auszugsweise wiedergegeben. Im Tabellenanhang ist auch die dritte Ebene vollständig abgedruckt.

Die Abbildung zeigt einen Vergleich der Hauptkategorien der Befragungen 2002 bis 2008. Die angegebenen Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Problemnennungen. Es ist dabei zu beachten, dass eine Person bis zu drei Probleme anführen kann – wovon die Bürgerinnen und Bürger auch Gebrauch machen: Bei der diesjährigen Erhebung zum Beispiel geben über 20 Prozent drei Probleme zu Protokoll.

In allen bisherigen Befragungen werden Verkehrsprobleme mit Abstand am häufigsten aufgeführt. Mit 47 Prozent der Antworten gab es, wie auch schon bei der letzten Befragung im Jahr 2006, auffällig viele Nennungen in diesem Bereich. Die Beschwerden zum Thema Verkehr werden von allgemeinen Äußerungen wie „der Verkehr!“ angeführt, gefolgt von Klagen über die Verkehrssituation (vor allem Staus und Ost-West-Verbindung). Neu hinzugekommen ist die Unzufriedenheit über die neu eingeführte Ampelvorrangschaltung für Busse. Auch der ruhende Verkehr wird weiterhin problematisiert: Wie schon 2006 behandeln etwa 10 Prozent der Nennungen die Parkplatzsituation. Die Erweiterung des Parkplatzangebots durch das neu errichtete Einkaufszentrum Erlangen-Arcaden und die Einführung eines Parkleitsystems für die Innenstadt konnten daran offensichtlich wenig ändern.

In der Rubrik „Wohnungsmarkt“ fällt der deutliche Anstieg der Beschwerden über das hohe Preisniveau auf dem Erlanger Immobilienmarkt auf.

Ein thematischer Schwerpunkt der Befragung 2008 ist „Lebenslanges Lernen“. Erfahrungsgemäß wirken sich solche Themenschwerpunkte auf die Zahl von Problemnennungen in diesem Sektor aus. Das erklärt zum Teil den Anstieg der Nennungen im Bereich „Kinder, Jugendliche, Schulwesen“ von knapp 6 auf 9 Prozent. Die meisten Beschwerden beziehen sich auf fehlende bzw. unzureichende Betreuungsangebote für Kleinkinder unter 3 Jahren und für Schulkinder.

Die Einkaufsmöglichkeiten in Erlangen waren in den letzten Jahren ein großes Anliegen der Erlangerinnen und Erlanger. Hier hat sich die Situation sichtbar entspannt, es entfallen nur noch knapp 7 Prozent in diese Rubrik. Am häufigsten werden hier negative Auswirkungen des Ladenzentrums „Arcaden“ auf die Geschäfte und die Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt festgestellt.

Die Nennungen im Themenbereich „Politik, Stadtverwaltung“ sind im Verlauf der letzten Jahre immer mehr zurückgegangen. Verantwortlich sind dafür die rückläufigen Beschwerden über die knappe Finanzlage der Stadt Erlangen. Bei der diesjährigen Befragung ist erstmals wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen: Forderungen nach Mehrausgaben im sozialen Bereich sind hier die Hauptursache.

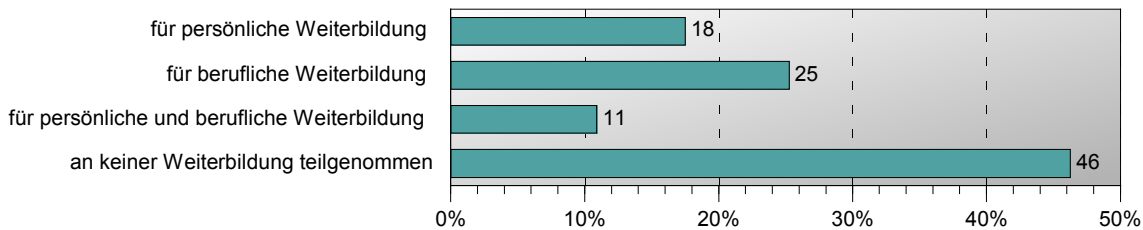
Die häufigsten Beschwerden in der Kategorie „Kriminalität und Sicherheit“ finden sich zum Thema Alkohol und Drogen bei Jugendlichen. Hier ist der Anteil der Nennungen auch dieses Mal angestiegen. Insgesamt wurden mit 5,9 Prozent der Nennungen im Bereich „Kriminalität und Sicherheit“ etwas weniger Angaben gemacht als noch 2006.

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Verkehr, Parkplätze, ÖPNV	1502	46,7	59,7
Verkehrsführung, Verkehrssituation	705	21,9	28,0
<i>darunter:</i> Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	156	4,9	6,2
nur zwei Talübergänge; Stau; Ost-West-Verbindung	130	4,0	5,2
Ampelschaltung: Bevorzugung der Busse	123	3,8	4,9
Berufsverkehr, Pendler	61	1,9	2,4
zu viel Verkehr allgemein	61	1,9	2,4
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	36	1,1	1,4
Südmehring	34	1,0	1,3
starker Verkehr vom/zum Stadtwesten; Straßen nach Erlangen	20	0,6	0,8
Ampelschaltung: Druckknopf für Fußgänger	16	0,5	0,7
schlechte Verkehrsführung durch Innenstadt	16	0,5	0,6

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
fehlende Stadt-Umland-Bahn	14	0,4	0,6
undisziplinierte oder rücksichtslose Fahrer	12	0,4	0,5
autofahrerunfreundliche Wegführung; sinnlose Verkehrsinseln	11	0,3	0,4
Parkplätze	315	9,8	12,5
<i>darunter:</i> Parkplätze allgemein	134	4,2	5,3
zu wenig Parkplätze, -häuser	57	1,8	2,3
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	37	1,1	1,5
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	19	0,6	0,8
fehlende Parkplätze bei Kliniken	17	0,5	0,7
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	16	0,5	0,7
keine kostenlosen Parkplätze	15	0,5	0,6
zugeparkte Straßen, Gehsteige und Radwege	11	0,3	0,4
Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung / Radfahrer / Fußgänger	178	5,5	7,1
<i>darunter:</i> Radfahrer/geparkte Räder in Fußgängerzone, Rüpel-Radfahrer	69	2,1	2,7
keine Förderung des Fahrradverkehrs	49	1,5	1,9
Radfahrer allgemein	20	0,6	0,8
zuviel Verkehr in der Innenstadt	15	0,5	0,6
zuviel Verkehr in der Goethestraße, Bahnhofplatz	12	0,4	0,5
ÖPNV	153	4,7	6,1
<i>darunter:</i> schlechte / zu wenige Verbindungen, Unpünktlichkeit	71	2,2	2,8
schlechte Anbindung Flughafen Nürnberg oder nach Nürnberg	31	1,0	1,2
ÖPNV , Bahn allgemein	20	0,6	0,8
zu teure Fahrten	15	0,5	0,6
Straßenzustand	151	4,7	6,0
<i>darunter:</i> kaputte Straßen, Radwege und Gehsteige	78	2,4	3,1
zu viele Baustellen	57	1,8	2,3
Straßenbau allgemein	13	0,4	0,5
Kinder, Jugendliche, Schulwesen	294	9,2	11,7
Kinderbetreuung, Kindergartenplätze, Spielplätze, Jugendliche	168	5,2	6,7
<i>darunter:</i> zu wenig Angebote in der Kinderbetreuung; Gruppengröße	67	2,1	2,7
zu wenig Angebote, Unterstützung für Jugendliche, Kinder	52	1,6	2,1
zu wenig Spielplätze; Jugendtreffs, zu wenig attraktiv	29	0,9	1,1
Schulen	105	3,3	4,2
<i>darunter:</i> zu wenig Schulen	25	0,8	1,0
Schulen allgemein	20	0,6	0,8
schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	19	0,6	0,8
mangelhafte Ausrüstung der Schulen; keine Förderung	14	0,4	0,6
Mangel an Ganztagschulen	12	0,4	0,5
Lehrer	11	0,3	0,4
Universität, Studenten	21	0,7	0,8
Wohnungsmarkt	228	7,1	9,1
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	155	4,8	6,1
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen	39	1,2	1,6
Wohnungsmarkt (ohne spezielle Nennung)	17	0,5	0,7
Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen	210	6,5	8,3
<i>darunter:</i> Arcaden: negative Auswirkung auf Einkaufsverhältnisse in der Stadt	65	2,0	2,6
fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	49	1,5	1,9
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	27	0,9	1,1
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	26	0,8	1,0
Schließung von Geschäften in der Innenstadt	10	0,3	0,4

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Kriminalität, Sicherheit	189	5,9	7,5
Kriminalität	140	4,4	5,6
<i>darunter:</i> Jugendkriminalität; Alkohol/Drogen bei Jugendlichen	89	2,8	3,6
Schlägereien; Aggressionen; Gewalt; Gewalt an Schulen	26	0,8	1,0
Vandalismus, Schmierereien	18	0,6	0,7
Polizei	37	1,1	1,5
<i>darunter:</i> zu wenig Polizeieinsatz	20	0,6	0,8
zu viel Polizei; zuviel Überwachung	11	0,3	0,4
Sicherheit	12	0,4	0,5
Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm	188	5,8	7,5
Sauberkeit	69	2,1	2,7
<i>darunter:</i> Sauberkeit allgemein	36	1,1	1,5
Lärm	63	2,0	2,5
<i>darunter:</i> Frankenschnellweg, Autobahn	25	0,8	1,0
ICE-Trasse; Lärm durch die Bahn	10	0,3	0,4
Umwelt, Umweltverschmutzung	55	1,7	2,2
<i>darunter:</i> (zu wenig) Grünanlagen; Bäume	17	0,5	0,7
Umwelt allgemein	13	0,4	0,5
Geruchsbelästigung, Luftverschmutzung	10	0,3	0,4
Politik, Stadtverwaltung	170	5,3	6,7
Stadtverwaltung	92	2,9	3,7
<i>darunter:</i> Mehr Unterstützung für sozial Schwache und soz. Einrichtungen	21	0,7	0,8
Geldmangel	20	0,6	0,8
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	20	0,6	0,8
Kulturwesen, Bildung, Sport besser fördern	18	0,6	0,7
Politik, Politiker	77	2,4	3,1
<i>darunter:</i> Politik allgemein; Stadtrat allgemein	36	1,1	1,4
Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	30	0,9	1,2
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze	98	3,1	3,9
Wirtschaft	52	1,6	2,1
<i>darunter:</i> zu hohe Preise; Lebenshaltung zu teuer	27	0,9	1,1
Monopolstellungen, z. B. Siemens	16	0,5	0,6
Arbeitslosigkeit	46	1,4	1,8
<i>darunter:</i> zu wenig Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit allgemein	34	1,1	1,4
Jugendarbeitslosigkeit	11	0,3	0,4
Kultur, Bildung, Freizeit, Sport	94	2,9	3,7
<i>darunter:</i> Freibäder, Hallenbad	34	1,1	1,4
Mangelndes Freizeitangebot, zu wenig gute Diskotheken	15	0,5	0,6
Wenig attraktive Angebote allgemein	14	0,4	0,6
Freizeitangebote, Sport	12	0,4	0,5
Soziale Probleme	84	2,6	3,4
<i>darunter:</i> Soziale Probleme allgemein	24	0,8	1,0
Probleme mit Ausländern / Aussiedlern	17	0,5	0,7
Bettler, Obdachlose, Alkoholprobleme	15	0,5	0,6
Jugendliche; Herumhängen von Jugendlichen	11	0,3	0,4
Stadt allgemein	50	1,6	2,0
<i>darunter:</i> Stadtentwicklung, Infrastruktur	19	0,6	0,7
Stadtbild	19	0,6	0,7
Verschiedenes	109	3,4	4,3
<i>darunter:</i> Probleme Innenstadt	31	1,0	1,2
Gesundheitswesen	15	0,5	0,6
Gesamt	3216	100,0	127,9

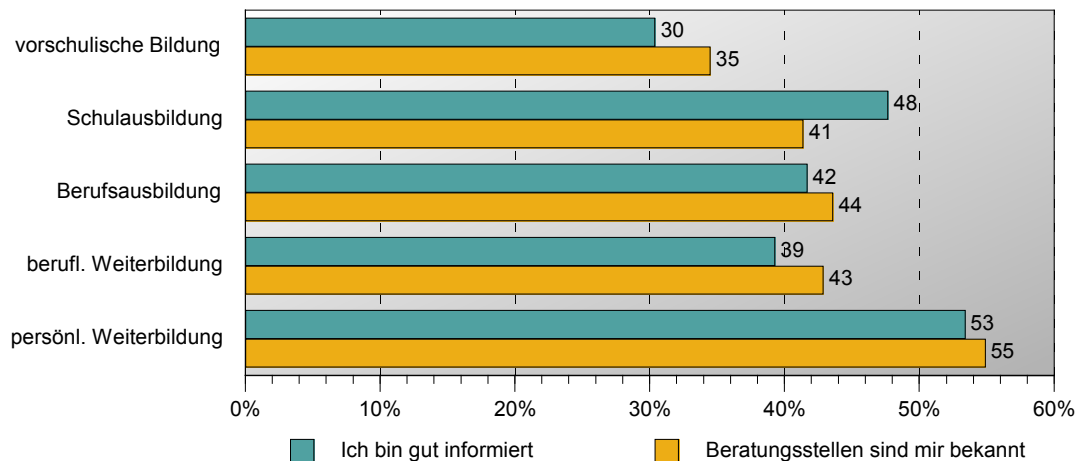
4. Haben Sie in den letzten zwei Jahren eine Bildungsveranstaltung oder einen Kurs zu Ihrer Weiterbildung besucht?



In Erlangen hat jeder zweite Erwachsene in den letzten zwei Jahren eine Veranstaltung zur Weiterbildung besucht. Mit einer Teilnehmerquote von 54 Prozent sieht es mit der Weiterbildung in Erlangen relativ gut aus: In Nürnberg z. B. gaben bei der gleichen Fragestellung 2005 nur 31 Prozent der Erwachsenen den Besuch einer Fortbildungsveranstaltung an.

Der Kursbesuch dient dabei häufiger der beruflichen Qualifizierung als der persönlichen Weiterbildung. Diese Verteilung zeigt sich auch bei der Nürnberger Befragung.

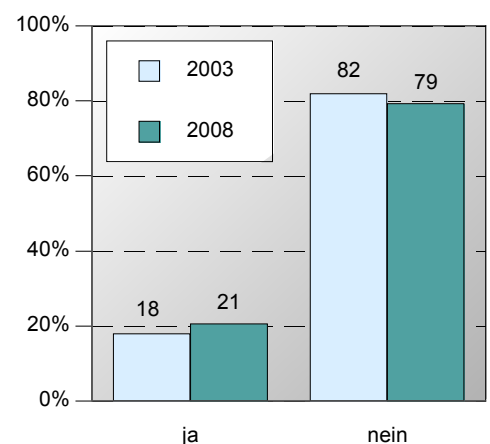
5. Wie gut sind Sie über die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten hier in Erlangen informiert? Wissen Sie, an wen Sie sich wenden können?



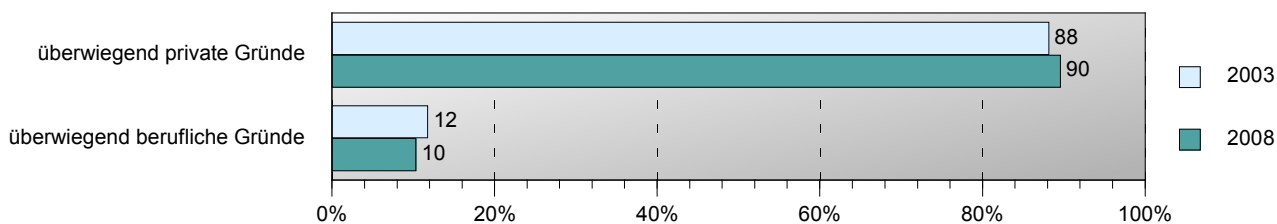
Die Beantwortung dieser Frage wird stark von den persönlichen Lebensumständen beeinflusst. Befragte ohne Kleinkinder in der Familie interessieren sich eher weniger für die Probleme der vorschulischen Bildung und haben deshalb auch weniger Informationsbedarf. Über die Möglichkeiten der persönlichen Weiterbildung weiß mehr als die Hälfte der Erlanger Bevölkerung Bescheid und kennt auch die entsprechenden Ansprechpartner.

6. Haben Sie in den letzten zwei Jahren einen Kurs der Volkshochschule Erlangen (vhs) besucht?

Bei der Bürgerbefragung 2003 wurde den Erlangerinnen und Erlangern die Frage nach einem Kursbesuch bei der Volkshochschule schon einmal vorgelegt. Damals gaben 18 Prozent der Erwachsenen an, in den letzten zwei Jahren mindestens einen Kurs der Volkshochschule Erlangen besucht zu haben. Inzwischen ist dieser Wert auf 21 Prozent angewachsen.

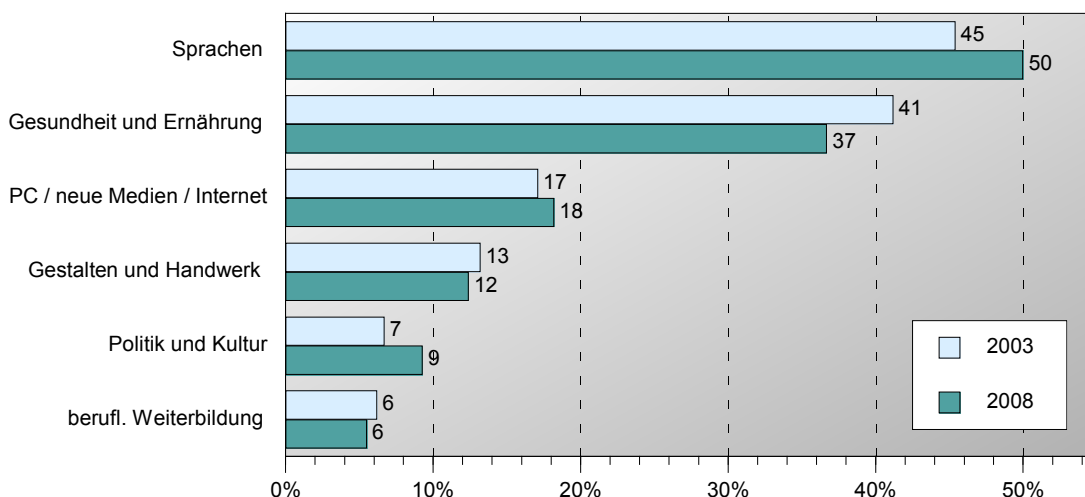


7. Aus welchem Grund haben Sie teilgenommen?



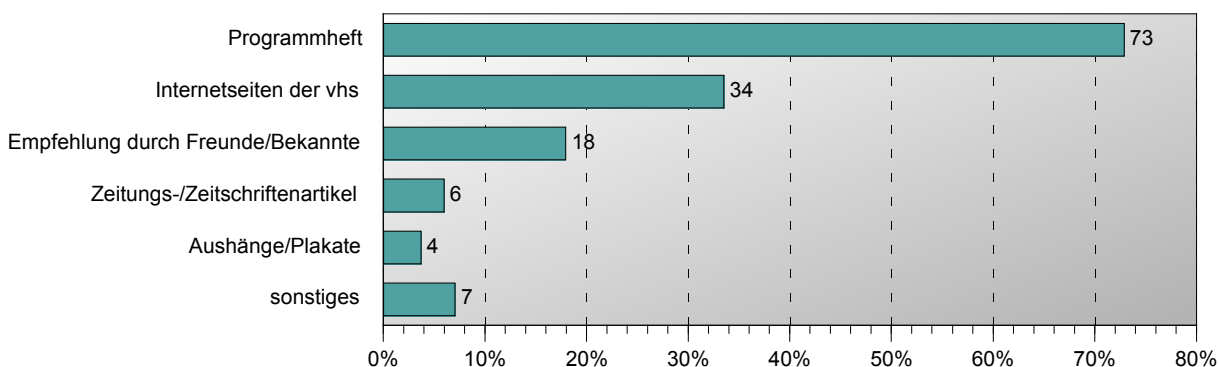
Bei der Aufteilung nach privaten oder beruflichen Gründen gab es in den letzten Jahren kaum Veränderungen: Nach wie vor dominieren die Kursbesuche aus überwiegend privatem Interesse. Die vhs ist damit offensichtlich die Institution, die die Bürger zur persönlichen Weiterbildung motiviert. Für die berufliche Förderung werden dagegen andere Einrichtungen vorgezogen. In Erlangen werden sich hauptsächlich die großen Arbeitgeber um die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter kümmern.

8. In welchem Programmbereich haben Sie einen Kurs besucht? (Mehrere Antworten möglich)



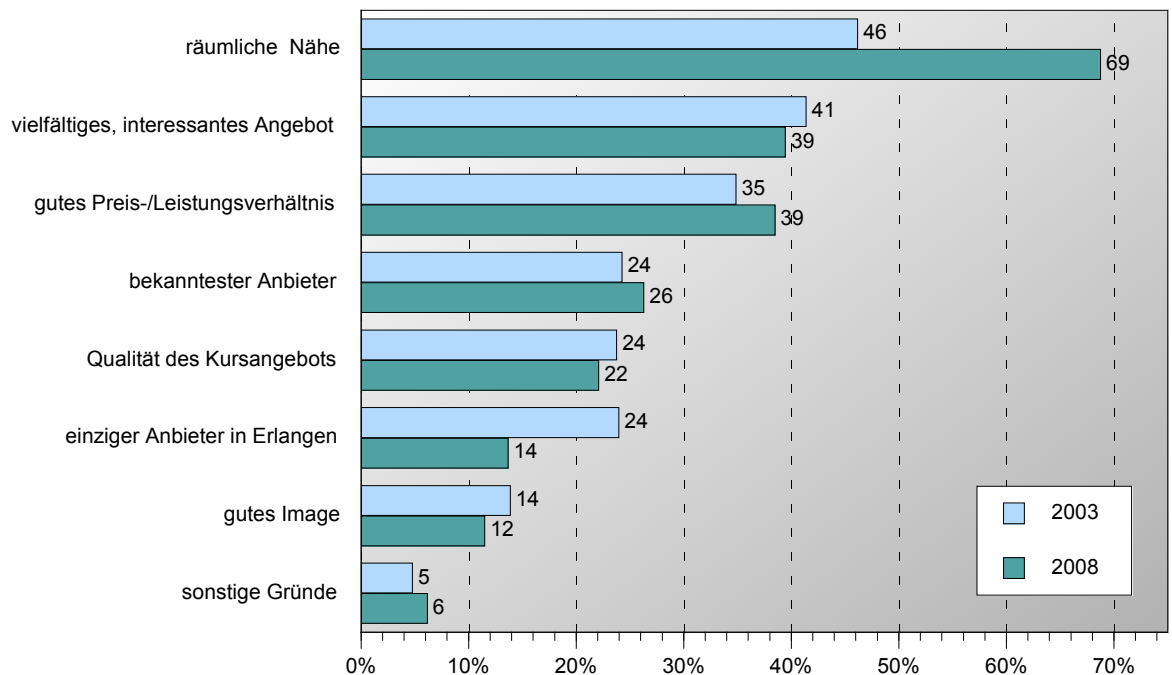
Innerhalb der letzten fünf Jahre haben die Sprachkurse ihre Spitzenreiterposition bei den besuchten Veranstaltungen vor allem auf Kosten der Veranstaltungen zu Gesundheit und Ernährung weiter ausgebaut. In den anderen Programmbereichen sind gegenüber 2003 nur geringfügige Verschiebungen feststellbar.

9. Wie sind Sie auf Ihre besuchte(n) Veranstaltung(en) aufmerksam geworden? (Mehrere Antworten möglich)



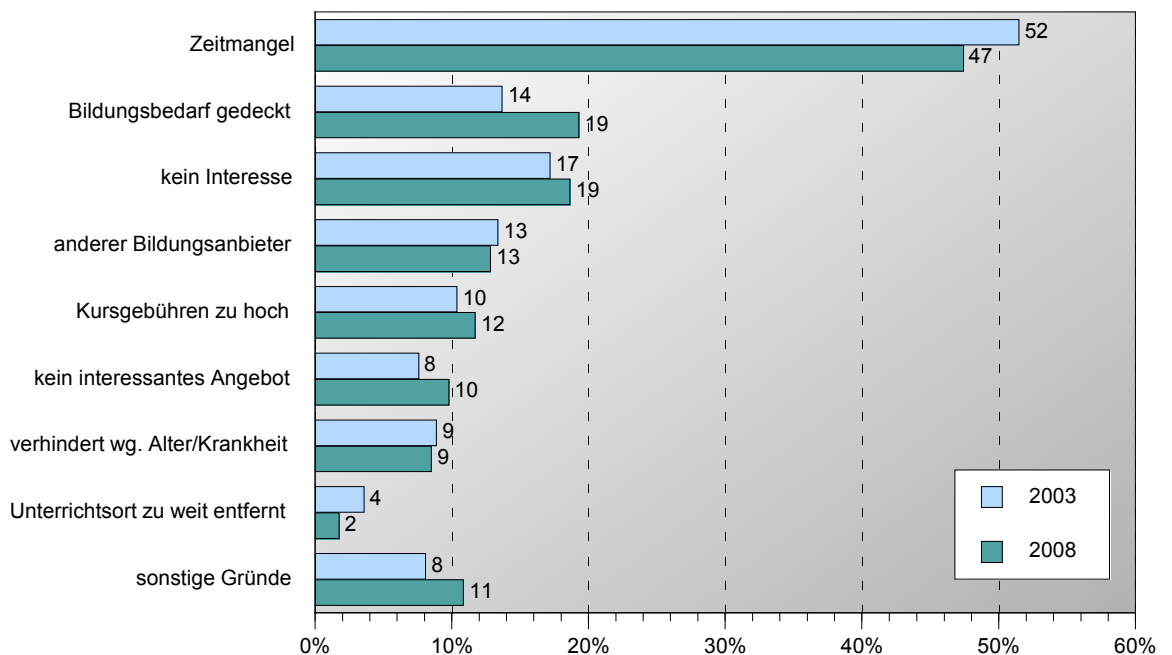
Immer noch beziehen die meisten Kurs-Besucher ihre Informationen aus den Programmheften der vhs. Jeder Dritte gibt den Internet-Auftritt der vhs als Informationsquelle an. Weiterhin wichtig bei der Kurs-Auswahl sind Empfehlungen durch Freunde und Bekannte. Zeitungsartikel und Plakate spielen dagegen kaum eine Rolle.

10. Aus welchen Gründen haben Sie sich bei der Buchung einer Weiterbildungsveranstaltung für die Volkshochschule Erlangen entschieden?
(Mehrere Antworten möglich)



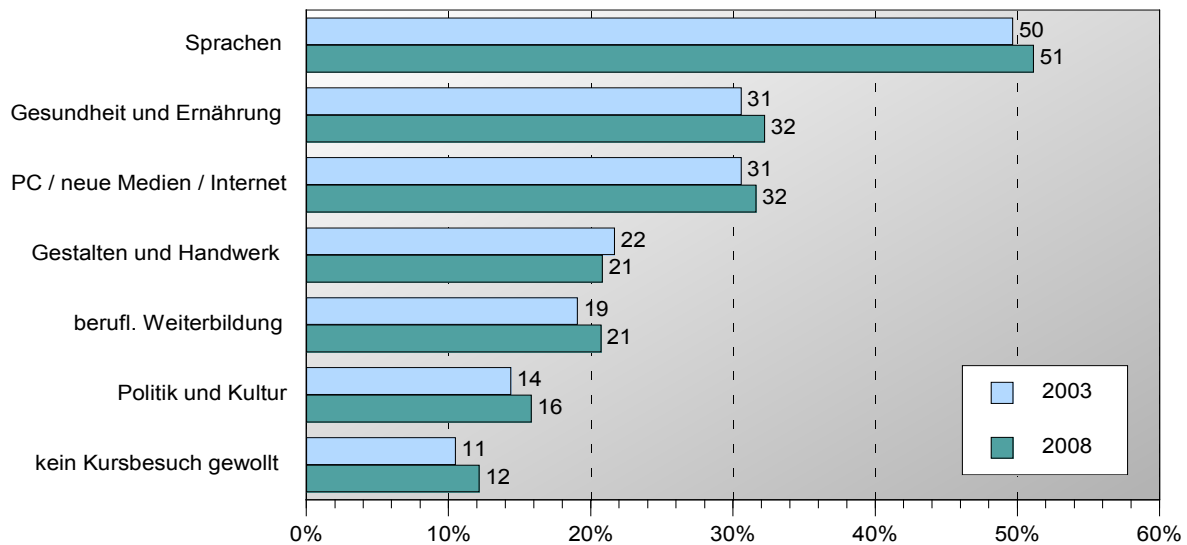
Bei der Entscheidung für einen Kurs der vhs Erlangen spielte schon 2003 die räumliche Nähe die wichtigste Rolle. Inzwischen hat die Bedeutung dieses Faktors weiter zugenommen: 69 Prozent der Veranstaltungsteilnehmer geben jetzt die räumliche Nähe als Grund zur Kursbuchung bei der vhs an.

11. Nur für Befragte ohne Kursbesuch: Aus welchen Gründen haben Sie kein Angebot der vhs Erlangen wahrgenommen? (Mehrere Antworten möglich)



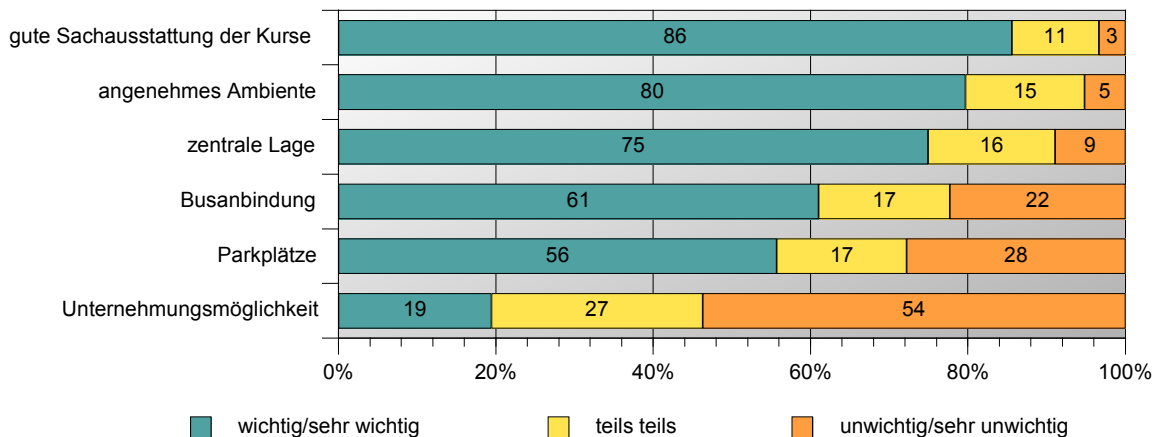
Zeitmangel ist immer noch der am häufigsten angegebene Grund für die Nicht-Nutzung des vhs-Angebots. Ein gesättigter Bildungsbedarf oder fehlendes Interesse ist inzwischen für 19 Prozent der Grund für den Verzicht auf Kursbesuche. Als „sonstige Gründe“ werden u. a. Kurstermine, die nicht mit den beruflichen oder privaten Verpflichtungen vereinbar sind, fehlende Informationen oder eine noch zu kurze Wohndauer in Erlangen aufgeführt.

12. Falls Sie später einmal einen Kurs besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen? (Mehrere Antworten möglich)



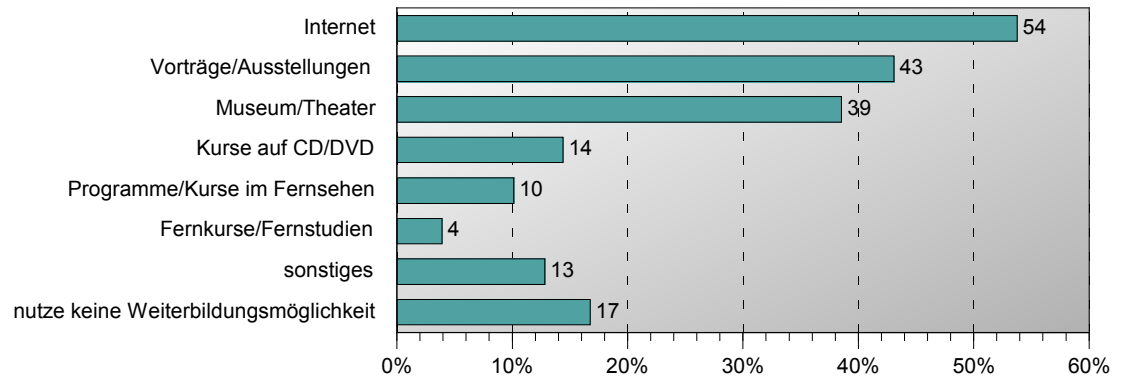
Diese Frage wurde an alle Erlanger gestellt, egal ob mit oder ohne Kursbesuche in den letzten zwei Jahren. Insgesamt wollen 88 Prozent der Erlanger Erwachsenen später einmal einen oder mehrere unterschiedliche Kurse besuchen. Bedenkt man, dass in den letzten zwei Jahren ca. ein Fünftel der Erlanger einen Kurs besucht hat, so ist auch für die kommenden Jahre mit großer Nachfrage nach vhs-Kursen zu rechnen. Dabei bleibt die Attraktivität der Sprachkurse weiterhin ungebrochen. Daneben werden aber auch die anderen Themenbereiche ohne größere Veränderungen zukünftig ihre Anhänger finden.

13. Wie wichtig sind für Sie beim Besuch einer vhs-Veranstaltung ...



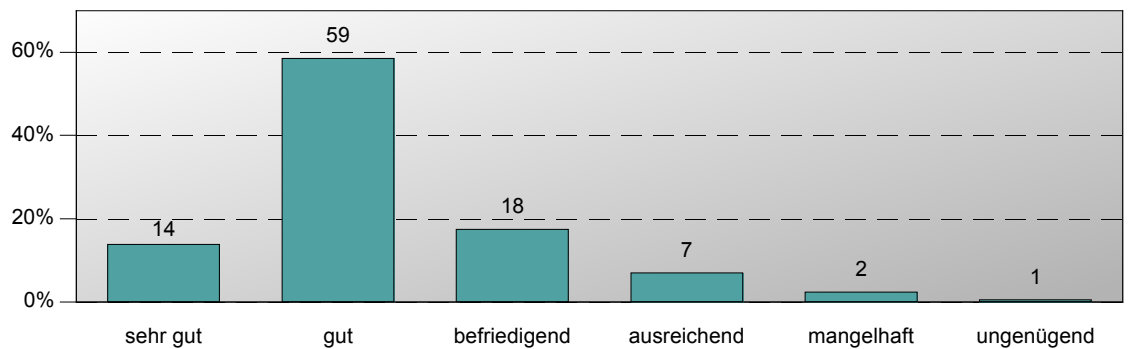
Aus den vorgegebenen Kriterien stufen die Erlangerinnen und Erlanger die gute Sachausstattung der Kurse als wichtigste Anforderung bei einem Kursbesuch ein. Dem angenehmen Ambiente und der zentralen Lage der Veranstaltung kommt kaum weniger Bedeutung zu. Die Möglichkeit, vor oder nach der Veranstaltung etwas zu unternehmen, wird dagegen als eher unwichtig bewertet.

14. Neben Kursen gibt es noch andere Möglichkeiten der Weiterbildung. Welche nutzen Sie? (Mehrere Antworten möglich)



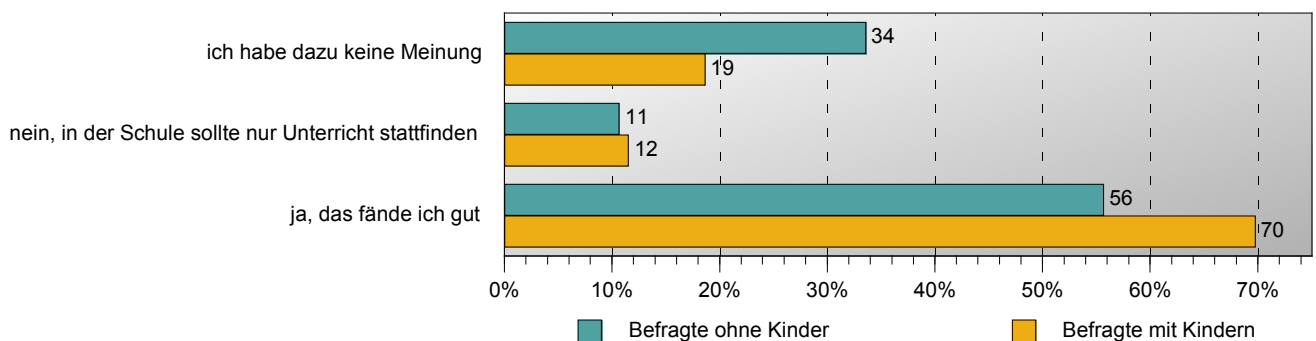
Neben Veranstaltungen und Kursen der vhs wird in Erlangen hauptsächlich das Internet für Weiterbildungsaktivitäten genutzt: Für jeden zweiten Erwachsenen ist das Internet ein Instrument zum individuellen Lernen. Daneben werden auch Besuche von Vorträgen, Ausstellungen, Museen und Theater häufig als Möglichkeiten zur Fortbildung gesehen. Als „sonstige“ Weiterbildungsgelegenheiten werden u. a. Bildungsreisen, Mitgliedschaft in Organisationen und Vereinen, Lesen von Büchern und Zeitschriften oder Tagungsbesuche aufgeführt.

15. Wie beurteilen Sie die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen?



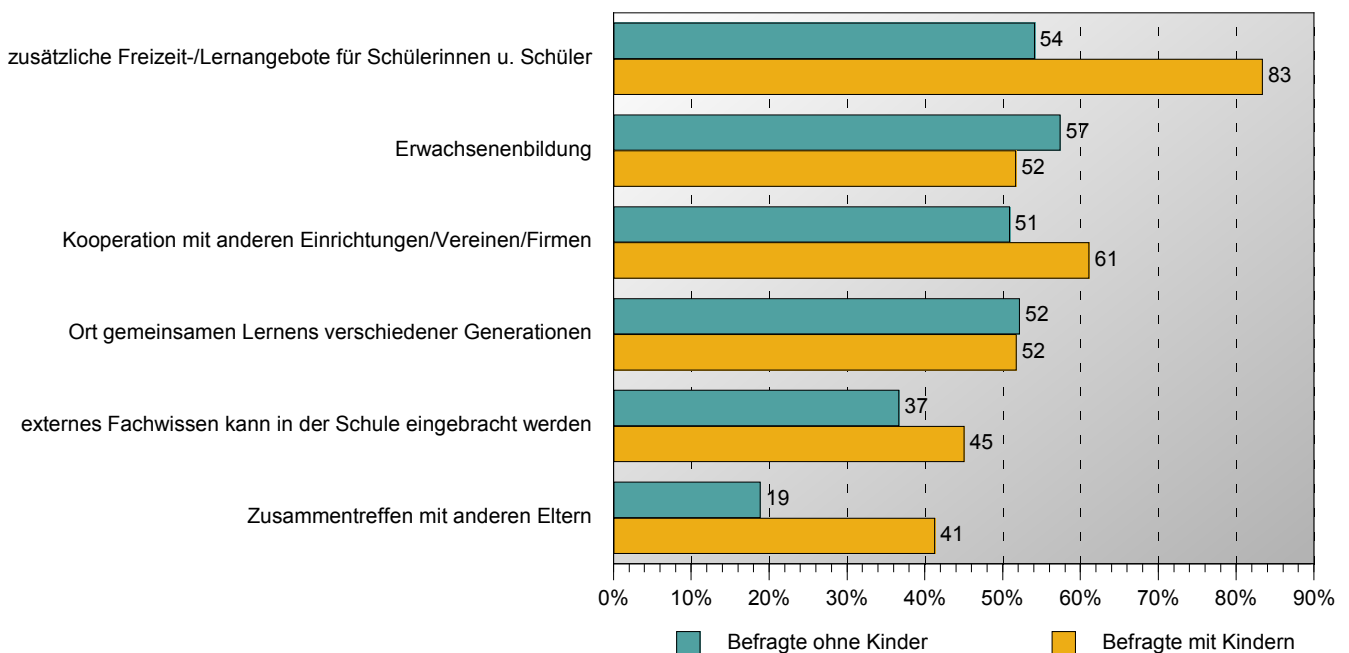
Nur jeder zehnte Erwachsene in Erlangen ist mit den Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen nicht zufrieden und benotet sie als „ausreichend“ oder schlechter. „Sehr gut“ oder „gut“ wird das Erlanger Angebot von 73 Prozent bewertet. In Nürnberg werden die Fortbildungschancen kritischer gesehen: Die gleiche Frage wurde dort nur von 62 Prozent mit „gut“ oder „sehr gut“ beantwortet.

16. Was halten Sie davon, wenn sich „Ihre“ Schule im Stadtteil öffnet?



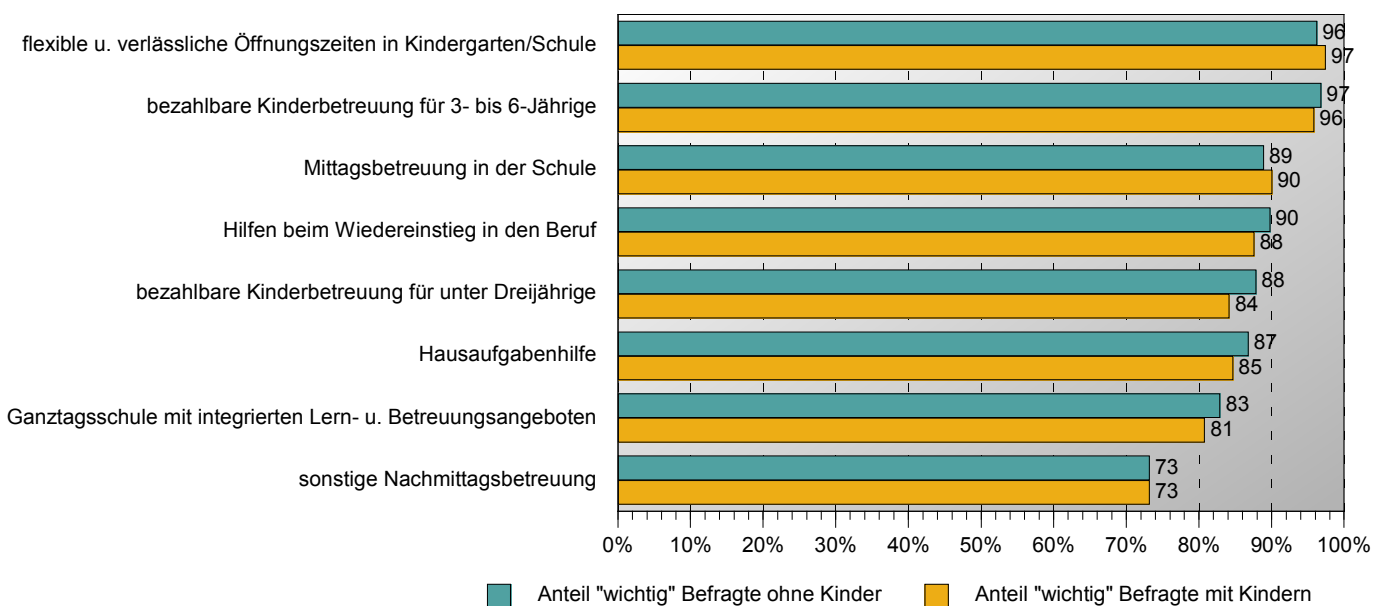
Erwartungsgemäß geben Eltern zu den Stadtteilschulen häufiger eine Beurteilung ab als kinderlose Befragte. Da bisher über Stadtteilschulen in der Erlanger Öffentlichkeit kaum diskutiert wurde, ist die Zustimmung mit 56 Prozent der kinderlosen Befragten bzw. 70 Prozent der Befragten mit Kindern überraschend hoch.

17. Was könnte an einer „Stadtteilschule“ für Sie interessant sein? (Mehrere Antworten möglich)



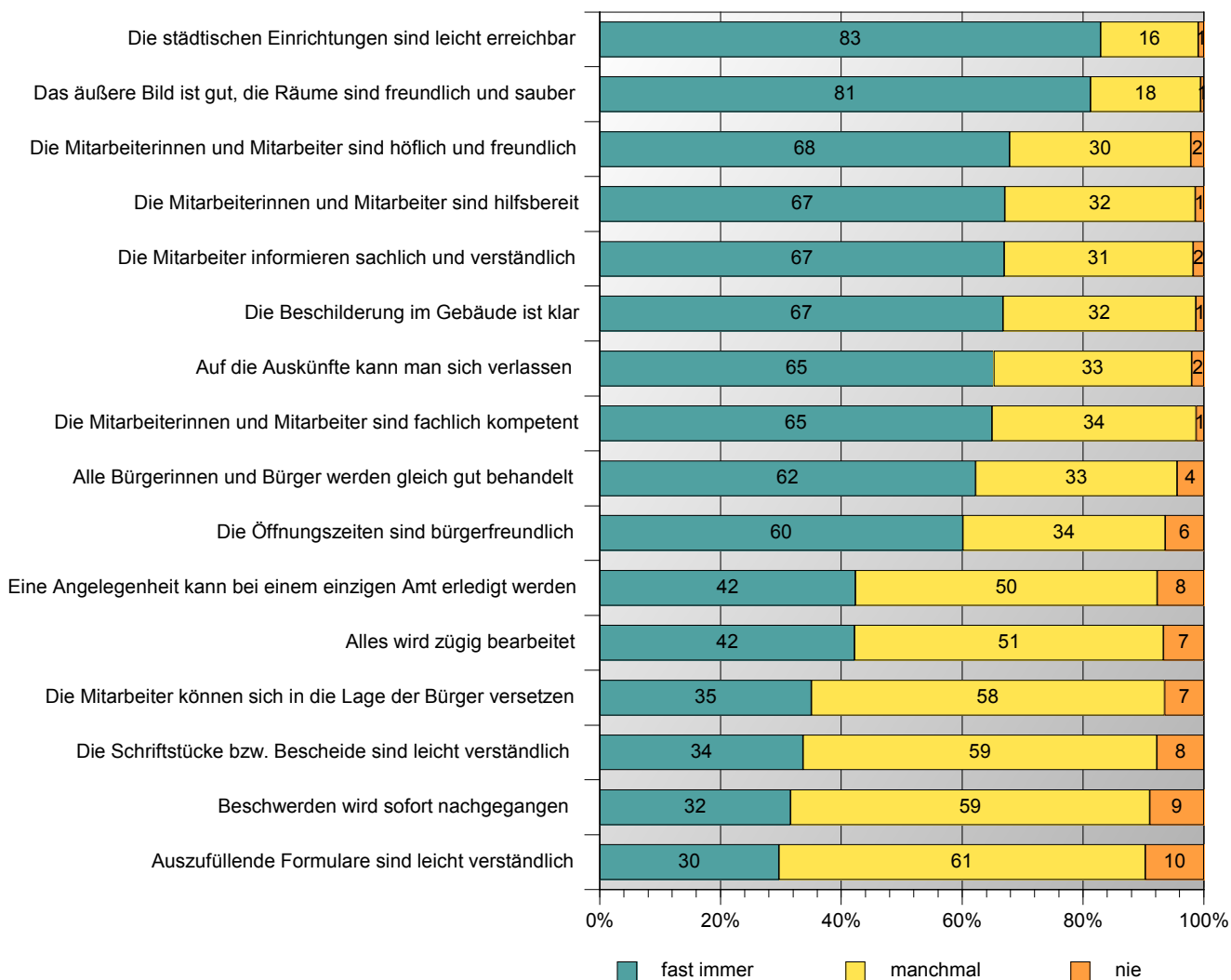
Befragte, die die Stadtteilschule positiv bewerten, sehen den größten Vorzug einer solchen Schule in dem erweiterten Freizeit- und Lernangebot für die Schülerinnen und Schüler. Eltern nennen diesen Vorteil deutlich häufiger als kinderlose Befragte. Auch die Möglichkeit des Zusammentreffens mit anderen Eltern wird erwartungsgemäß von Befragten mit Kindern deutlich häufiger genannt. Erwachsenenbildung dagegen ist den Eltern weniger wichtig als den kinderlosen Erwachsenen.

18. Wenn Sie an sich oder an Familien in Ihrem Bekanntenkreis denken: Für wie wichtig halten Sie die folgenden Förderungsmöglichkeiten?



Sämtliche aufgeführten Förderungsmöglichkeiten werden von der überwiegenden Mehrheit der Erlangerinnen und Erlanger für wichtig gehalten. Dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen kinderlosen Erwachsenen und Eltern. Auf flexible Öffnungszeiten der Kindergärten und Schulen sowie auf bezahlbare Betreuung für 3- bis 6-Jährige wird am meisten Wert gelegt.

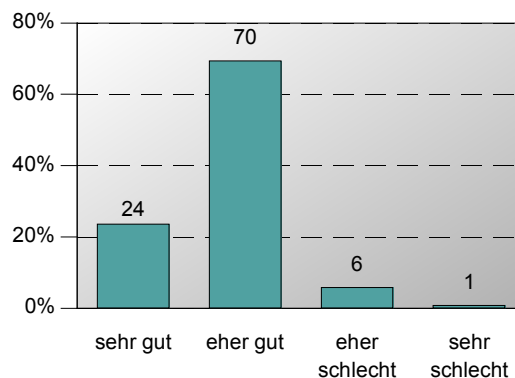
19. Bitte erinnern Sie sich jetzt an Ihre letzten Besuche in einem Amt der Stadtverwaltung Erlangen und sagen Sie uns offen Ihre Meinung!



Bei der Beurteilung der Stadtverwaltung sind sich die Erlangerinnen und Erlanger einig darüber, dass die städtischen Einrichtungen leicht erreichbar sind und einen freundlichen und sauberen Eindruck machen. Das Verhalten der städtischen Bediensteten wird durchgehend positiv beurteilt; nur bei der Fähigkeit, sich in die Lage der Bürger zu versetzen, werden Abstriche deutlich. Relativ schlecht bewertet werden die Bearbeitung von Beschwerden und die Verständlichkeit von Schriftstücken und Formularen.

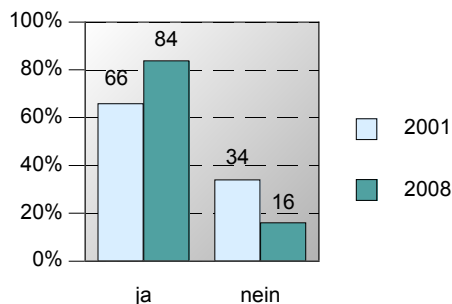
20. Wie waren – alles in allem – Ihre Erfahrungen mit der Stadtverwaltung?

Nur jeder hundertste Erlanger hat angeblich sehr schlechte Erfahrungen mit der Stadtverwaltung gemacht. 94 Prozent berichten dagegen von „sehr guten“ oder „eher guten“ Erfahrungen.



21. Benutzen Sie einen PC?

Noch immer ist in Erlangen ein Anstieg der PC-Nutzung feststellbar. Seit 2001 – dem Jahr der ersten Bürgerbefragung – haben die PC-Nutzer unter den 18- bis 80-Jährigen von 66 auf 84 Prozent zugenommen.

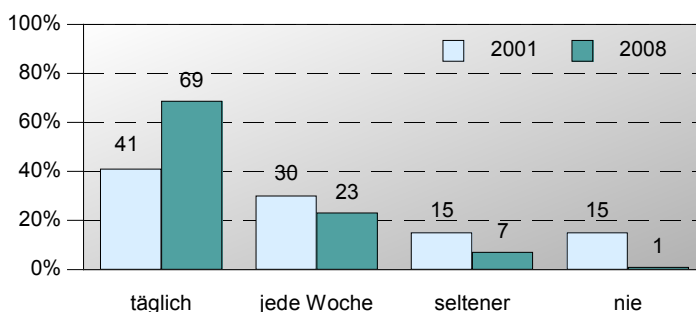


22. Wie oft nutzen Sie einen PC?

Wie oft nutzen Sie zuhause einen PC?

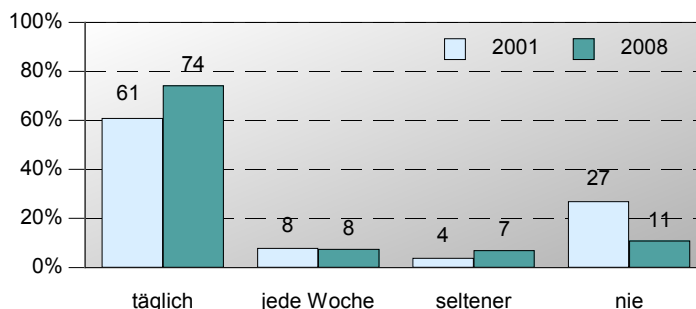
Die 84 Prozent der erwachsenen Bevölkerung mit PC-Nutzung verfügen inzwischen nahezu ausnahmslos auch zuhause über einen PC: Unter den PC-Anwendern ist der Anteil der häuslichen PC-Nutzer von 85 Prozent im Jahr 2001 auf 99 Prozent im Jahr 2008 gestiegen. In den meisten Fällen gibt es sowohl im Beruf als auch im eigenen Haushalt einen PC-Zugang.

Bei der häuslichen PC-Anwendung hat die regelmäßige Nutzung kräftig zugenommen: Inzwischen sitzen 69 Prozent daheim täglich vorm PC.



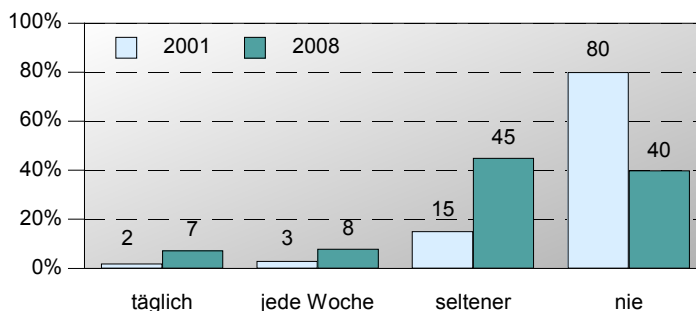
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz einen PC?

Die PC-Nutzung am Arbeitsplatz hat sich von dem bereits relativ hohen Niveau im Jahr 2001 inzwischen auf 89 Prozent der PC-Anwender gesteigert. Nur noch elf Prozent der PC-Anwender kommen am Arbeitsplatz ohne PC aus, nutzen ihn also nur zuhause oder anderswo.



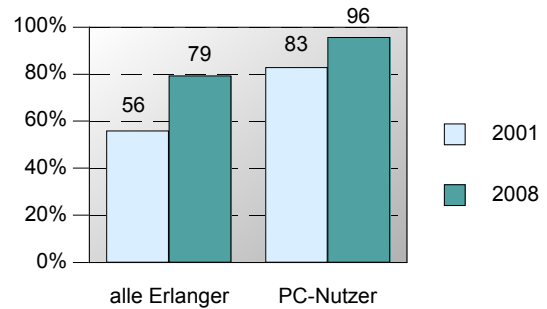
Wie oft nutzen Sie anderswo einen PC?

Die regelmäßige PC-Anwendung anderswo als zuhause oder am Arbeitsplatz nimmt zwar immer noch geringfügig zu, sie bleibt aber weiterhin die Ausnahme. Nur jeder siebte PC-Nutzer sitzt mindestens einmal pro Woche vor einem Computer, der weder zuhause noch am Arbeitsplatz steht, sondern z.B. im Internet-Café oder bei Freunden.



23. Nutzen Sie das Internet?

Immer mehr Erlangerinnen und Erlanger nutzen das Internet. In den letzten sieben Jahren wurde nahezu jeder vierte Erwachsene ein neuer Internet-Anwender. Der Anteil der Nicht-Nutzer in der Erlanger Bevölkerung ist damit um mehr als die Hälfte von 44 auf 21 Prozent geschrumpft.



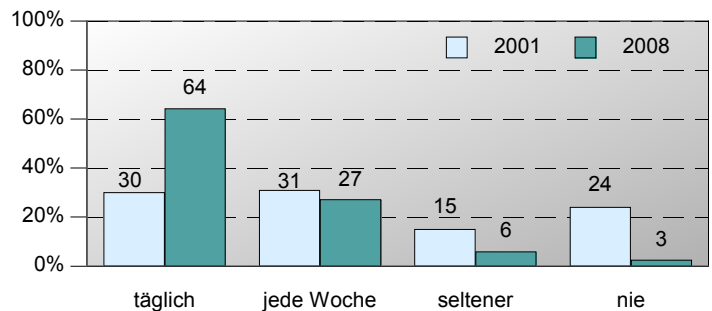
24. Warum nutzen Sie das Internet nicht?

Die 21 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger, die das Internet bisher nicht nutzen, erklären ihre Nicht-Anwendung am häufigsten mit ihrem Alter, mit fehlendem Bedarf oder dem nicht vorhandenem Internet-Anschluss.

25. Wie oft nutzen Sie das Internet?

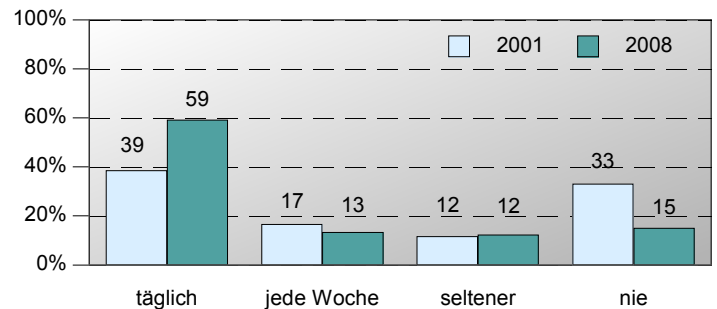
Wie oft nutzen Sie das Internet zuhause?

Vor sieben Jahren hat knapp jeder dritte Erlanger Internet-Anwender zuhause täglich das Netz genutzt – inzwischen ist jeder dritte Anwender (noch) nicht täglicher Internet-Besucher. Der Anteil der Internet-Nutzer ohne Netz-Anschluss für den heimischen PC ist von 24 Prozent (2001) auf 3 Prozent (2008) geschrumpft.



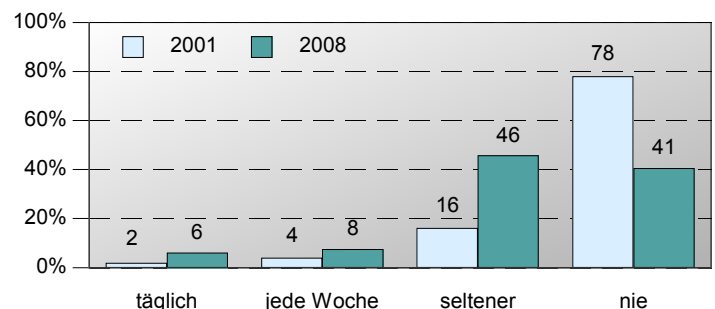
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz das Internet?

Auch am Arbeits- und Ausbildungsplatz wird das Internet jetzt deutlich öfter für die tägliche Arbeit genutzt als noch vor sieben Jahren. Nur noch 15 Prozent der Internet-Anwender kommt im Beruf ohne Internet aus. Es ist zu erwarten, dass auch zukünftig dort, wo weder Interesse noch Bedarf bestehen, weiterhin ein Restbestand der Arbeits- und Ausbildungsplätze ohne Internet-Anschluss bleiben wird.

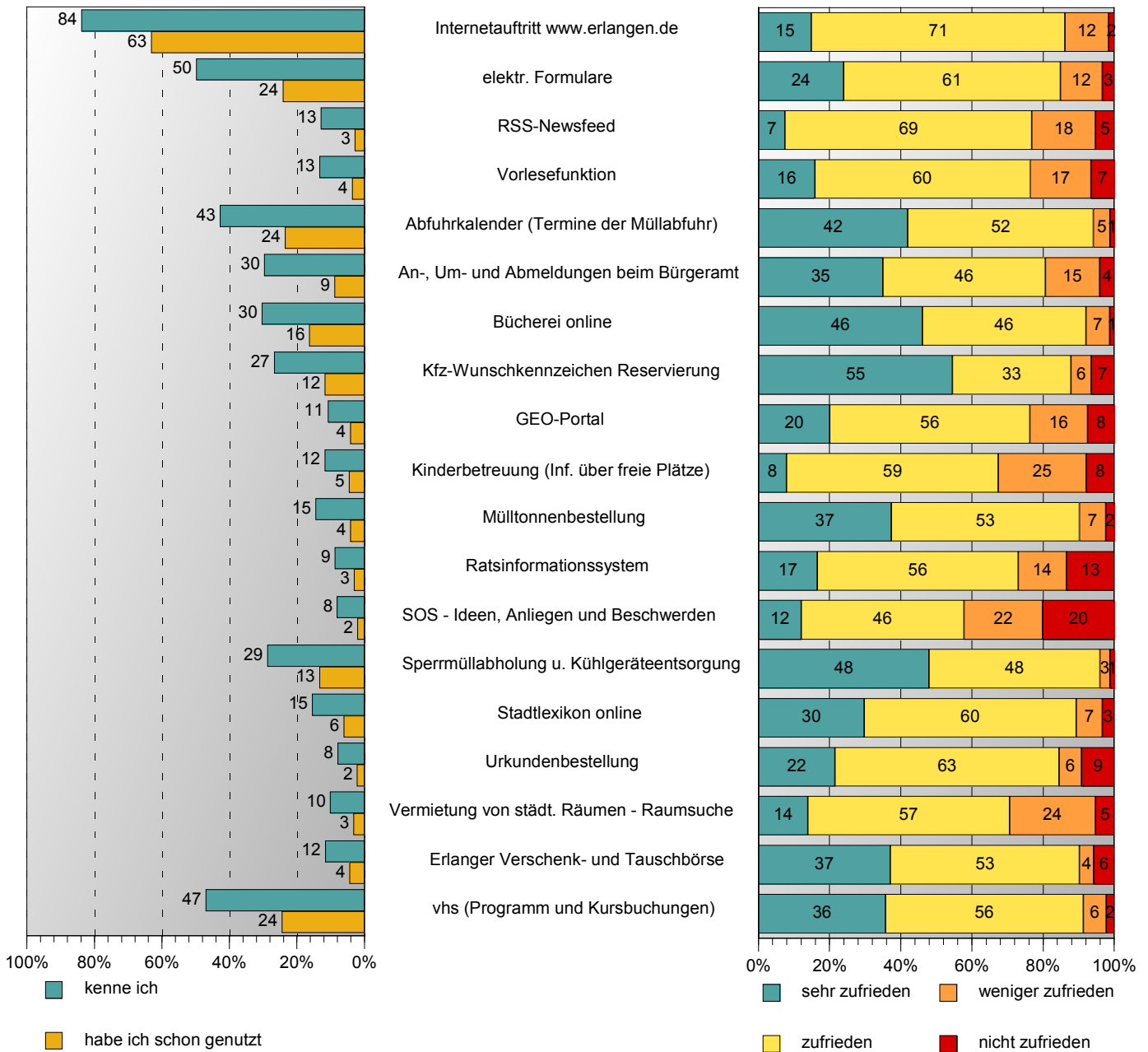


Wie oft nutzen Sie anderswo das Internet?

59 Prozent der Internet-Nutzer schauen irgendwann auch einmal „anderswo“ ins Internet – das könnte im Internet-Café, im Hotel oder bei Freunden sein. Auch im Urlaub oder auf Dienstreisen will man seine e-Mails lesen oder Grüße verschicken. Eine regelmäßige Internet-Nutzung kommt dabei aber recht selten vor.



26. Die Stadt Erlangen bietet ihren Bürgern eine ganze Reihe von elektronischen Diensten über das Internet an. Welche der folgenden Angebote kennen Sie oder haben Sie schon einmal genutzt? Sagen Sie uns bitte auch, wie zufrieden Sie mit diesen Online-Angeboten waren!



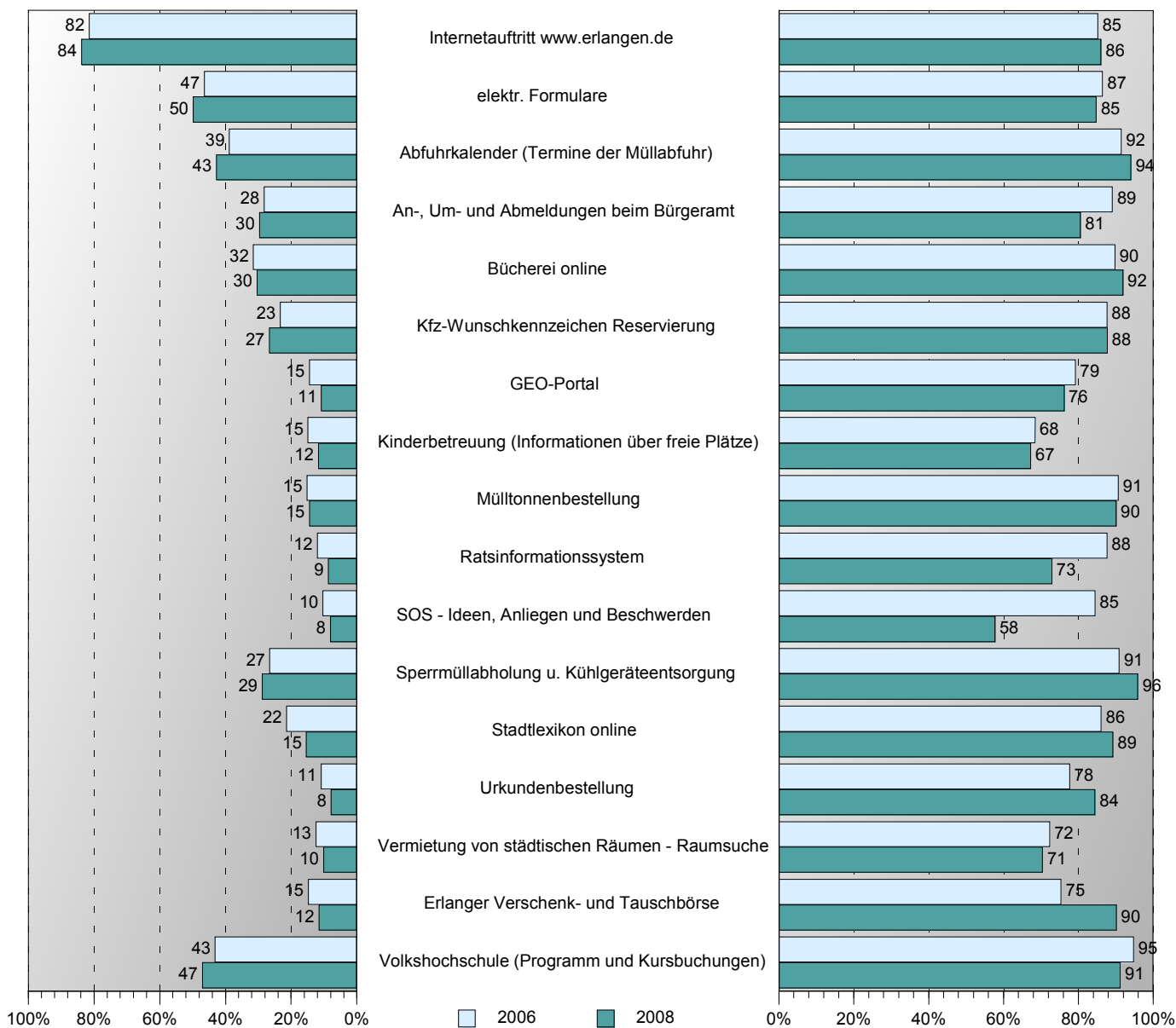
Der Internetauftritt der Stadt Erlangen ist nahezu allen Erlanger Internet-Nutzern bekannt; 63 Prozent haben dieses Angebot auch schon mindestens einmal genutzt. Der größte Bekanntheitsgrad und die höchsten Anwerdezahlen ergeben sich für die elektronischen Formulare, für das Volkshochschulprogramm mit den Kursbuchungen und für den Müllabfuhrkalender. Angebote wie SOS-Ideen oder die Urkundenbestellung, für die es von vornherein weniger Nachfrager gibt, sind erwartungsgemäß weniger bekannt und werden auch seltener genutzt.

Mit den meisten der abgefragten Angebote sind über 80 Prozent der Nutzer „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“. Die beste Beurteilung unter den elektronischen Diensten erzielt dabei die Reservierung eines Kfz-Wunschkennzeichens: 55 Prozent der Nutzer sind mit diesem Angebot sehr zufrieden. Die nächsten Plätze belegen die Sperrmüllabholung mit Kühlgeräteentsorgung und das Online-Angebot der Bücherei.

In der Bürgerbefragung von 2006 wurde die Bekanntheit, Nutzung und die Beurteilung der städtischen Online-Dienste schon einmal abgefragt. Der Vergleich mit den vor zwei Jahren ermittelten Ergebnissen zeigt für die meisten Angebote nur geringfügige Veränderungen.

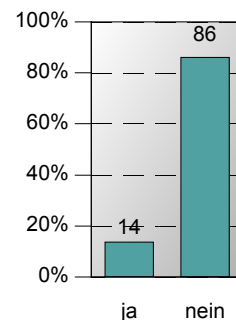
Diese Angebote kenne ich...

Mit diesen Angeboten bin ich zufrieden/sehr zufrieden...



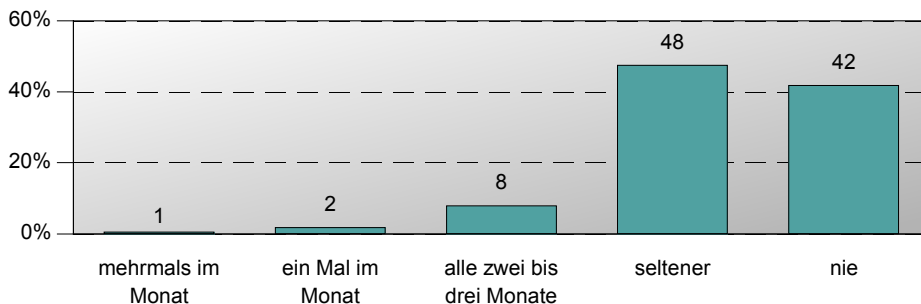
27. Halten Sie weitere Angebote an elektronischen Diensten der Stadt Erlangen für erforderlich?

Von den Erlanger Internet-Nutzern halten nur 14 Prozent eine Erweiterung des städtischen Online-Angebots für notwendig. Vorgeschlagen werden dafür z. B. mehr, übersichtlichere und aktuellere Informationen über Freizeitangebote, Veranstaltungen, zu Straßensperrungen und Baustellen im Stadtgebiet und zu Busfahrplänen.

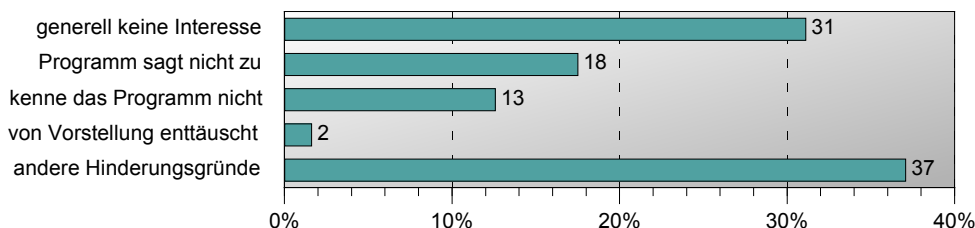


28. Wie oft gehen Sie ins Theater Erlangen?

Elf Prozent der Erlanger Bevölkerung besuchen mindestens einmal im Vierteljahr das Erlanger Theater. Die chronischen Theater-Muffel sind in Erlangen eine Minderheit: 42 Prozent gehen nie ins Erlanger Theater.

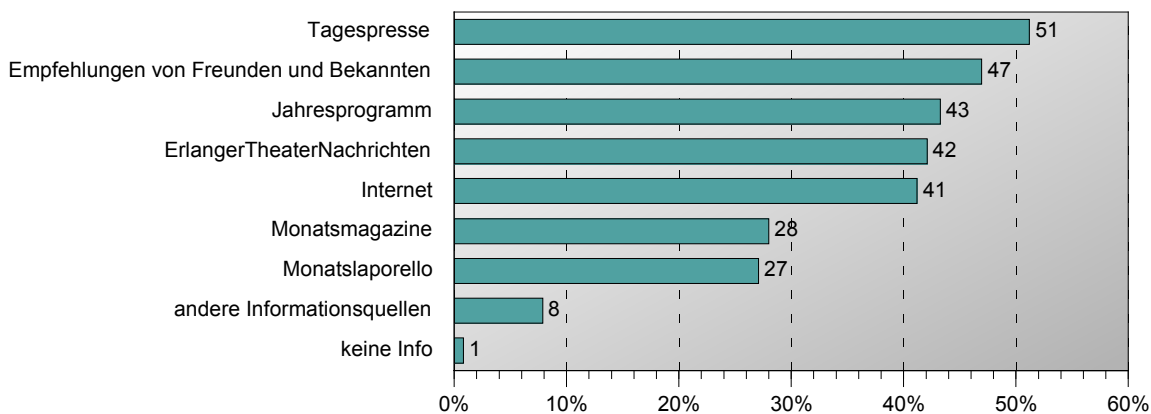


29. Warum gehen Sie selten oder gar nicht ins Theater Erlangen?



Seltene oder ganz unterlassene Theaterbesuche werden hauptsächlich mit unbestimmten Hinderungsgründen erklärt. Ansonsten haben die Erlangerinnen und Erlanger, die nur selten oder gar nicht ins Erlanger Theater kommen, entweder generell kein Interesse am Theater, sie finden das Programm nicht gut oder kennen es gar nicht. Zwei Prozent verzichten nach der Enttäuschung über eine Vorstellung auf weitere Theaterbesuche.

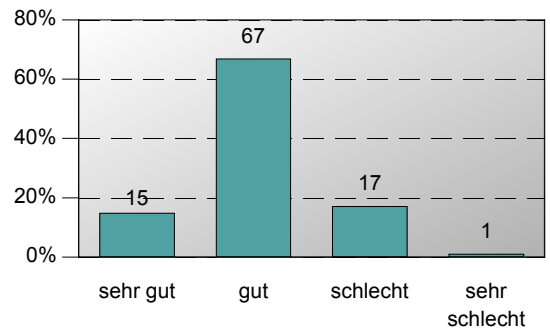
30. Welche Informationsquellen nutzen Sie, um sich über das Programm des Theaters Erlangen zu informieren? (Mehrere Antworten möglich)



Diejenigen Erlanger, die zumindest einmal pro Vierteljahr ins Theater Erlangen gehen, holen sich ihre Informationen dazu vor allem aus der Tagespresse. Einen hohen Stellenwert nehmen daneben die Empfehlungen von Freunden und Bekannten ein. Als „andere“ Informationsquellen werden hauptsächlich Plakate und Besucherringe genannt. Nur ein Prozent der Besucher verzichtet ganz auf Informationen zum Theaterprogramm.

31. Wie beurteilen Sie die Präsenz des Theaters Erlangen in der Stadt (z.B. Plakatschläge, Aktionen in der Innenstadt)?

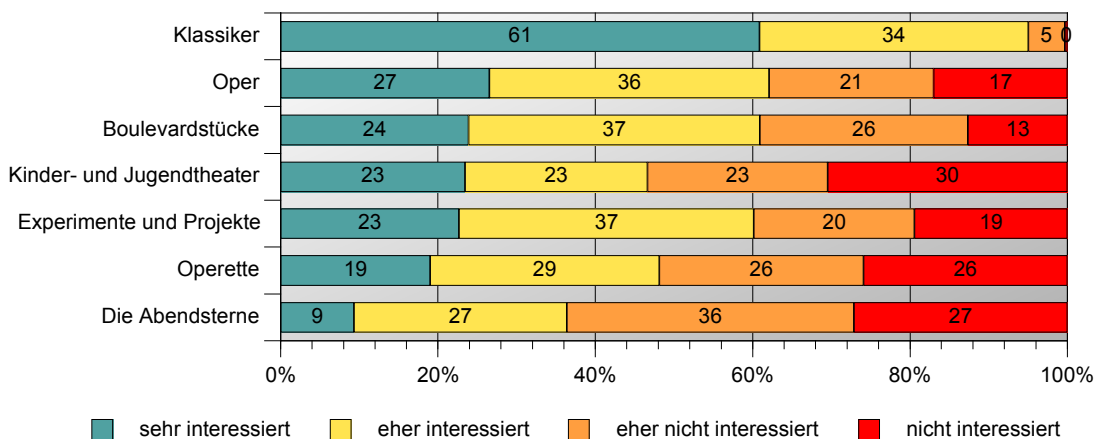
Offensichtlich kommen die Werbeaktionen des Theaters Erlangen in der Stadt gut an. Nur 18 Prozent der Theaterbesucher beurteilen die Präsenz des Theaters „schlecht“ oder „sehr schlecht“.



32. Wo in der Stadt haben Sie zum letzten Mal Werbung des Theaters Erlangen wahrgenommen?

Fast jeder zweite Befragte kann sich daran erinnern, wo er zum letzten Mal Werbung des Theaters Erlangen gesehen hat. Am häufigsten werden Plakate direkt am Theater, in der Fußgängerzone, am Hugentotenplatz oder am Bahnhof genannt.

33. Wie interessiert sind Sie an den einzelnen Bestandteilen des Spielplanes?



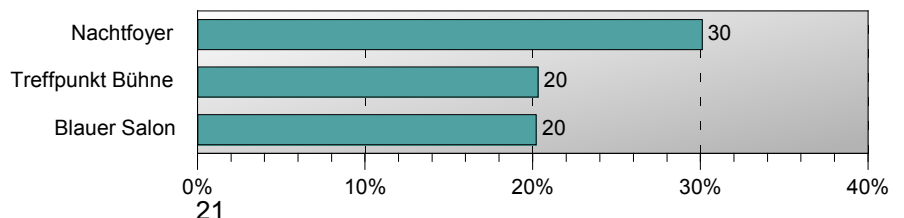
Ganz vorne in der Gunst der Theaterbesucher stehen konkurrenzlos die Klassiker. Nur fünf Prozent der Theaterbesucher sind daran „eher nicht interessiert“. Ebenfalls eine breite Mehrheit unter den Besuchern bekennt sich als Anhänger von Opern, Boulevardstücken und für „Experimente und Projekte“,

34. Welches Genre würde Sie zusätzlich interessieren?

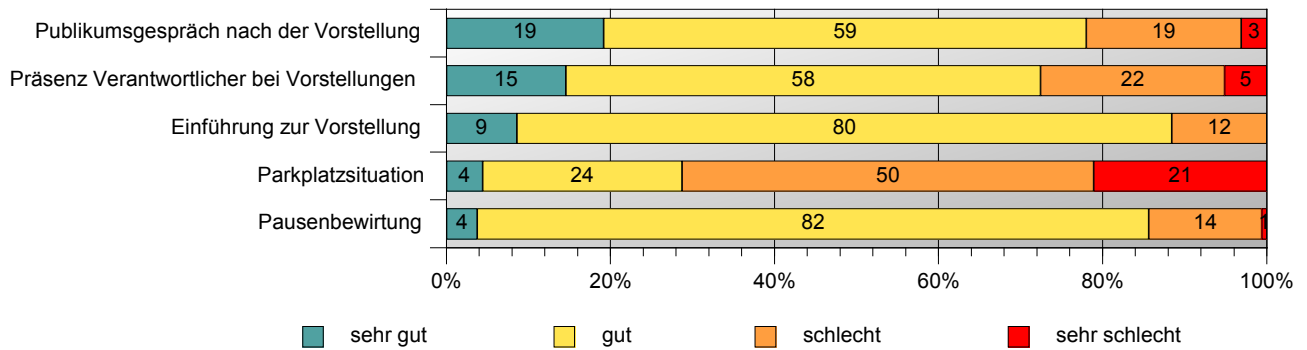
Zwei Drittel der Theaterbesucher geben hier zusätzliche Genres an. Am meisten Interesse finden dabei Musicals, Ballett, Tanztheater, Kabarett und Comedy.

35. Kennen Sie die neuen Reihen des Theaters Erlangen?

Nahezu jeder dritte Theaterbesucher kennt die neue Reihe „Nachtfoyer“, jedem fünften sind „Treffpunkt Bühne“ oder „Blauer Salon“ bekannt.



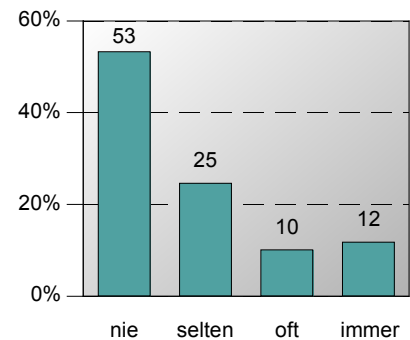
36. Wie beurteilen Sie die folgenden Serviceangebote des Theaters Erlangen?



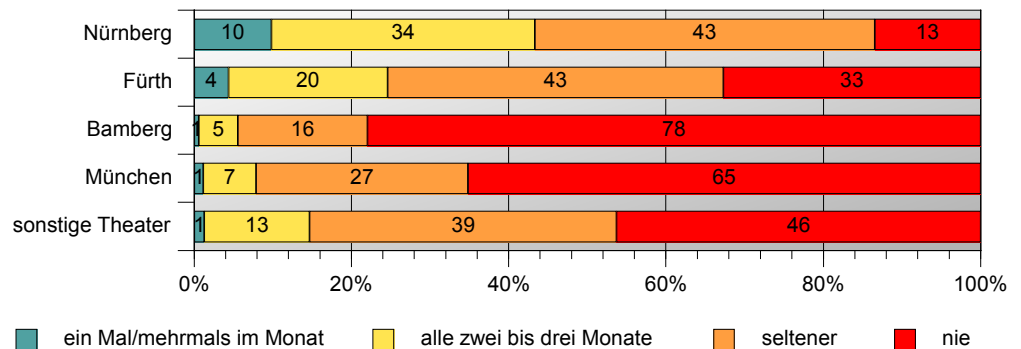
Bis auf die Parkplatzsituation, die von 71 Prozent der Theaterbesucher als „schlecht“ oder „sehr schlecht“ eingeschätzt wird, werden alle aufgeführten Serviceangebote von den Theaterbesuchern überwiegend positiv beurteilt. Die wenigste Kritik kommt zu den Einführungen zur Vorstellung: Nur von 12 Prozent werden sie nicht mit mindestens „gut“ bewertet. Auch die Pausenbewirtung erhält gute Noten: 86 Prozent der Besucher halten sie für „gut“ bzw. „sehr gut“.

37. Wie oft nehmen Sie das Angebot des Theaters und des VGN wahr, Ihre Eintrittskarte als Fahrschein für die Hin- und Rückfahrt zu nutzen?

Die regelmäßigen Nutzer des VGN-Angebots sind unter den Theaterbesuchern in der Minderheit: Nur 22 Prozent verwenden die Eintrittskarte als Fahrschein für die Hin- und Rückfahrt zur Vorstellung.



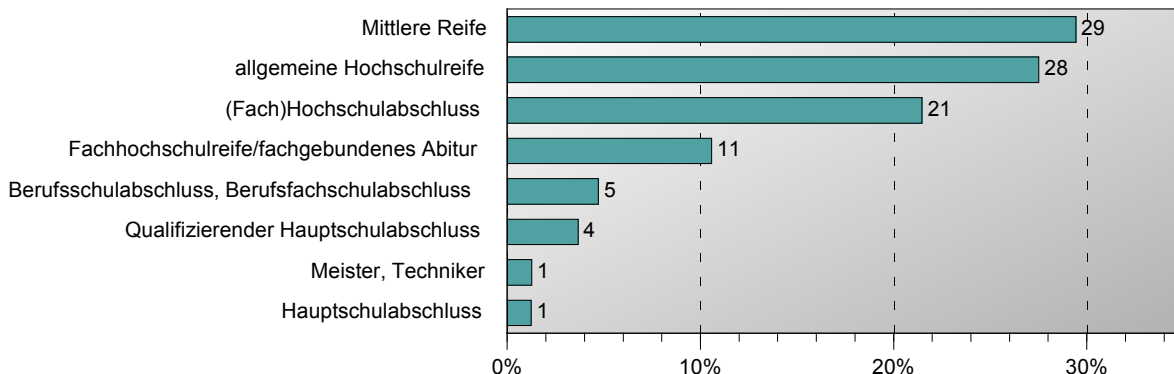
38. In welche anderen Theater gehen Sie außerdem und wie oft?



Jeder zehnte Besucher des Theaters Erlangen geht mindestens einmal monatlich auch nach Nürnberg ins Theater. Das Fürther Stadttheater zieht schon deutlich weniger Erlangerinnen und Erlanger an. Vorstellungen in anderen auswärtigen Spielstätten werden von den meisten Erlanger Theaterbesuchern nur selten oder nie angeschaut.

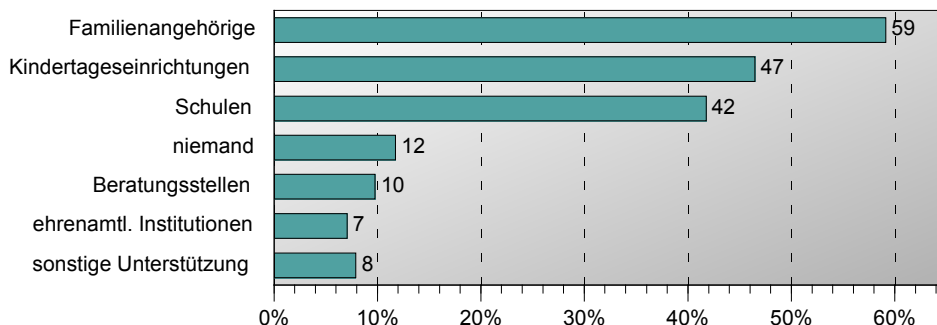
Die folgenden Fragen wurden nur Eltern mit Kindern unter 18 Jahren gestellt.

4. Denken Sie bitte an die Zukunft Ihres Kindes / Ihrer Kinder: Welchen Abschluss sollte Ihr Kind / sollten Ihre Kinder mindestens erreichen?



Von den befragten Eltern wollen 89 Prozent, dass ihre Kinder zumindest die „Mittlere Reife“ als Abschluss erreichen. Nur vier Prozent genügt ein Qualifizierender Hauptschulabschluss als Bildungsziel für die Kinder.

5. Von wem fühlen Sie sich als Familie bei Erziehung / Bildung unterstützt? (Mehrere Antworten möglich)

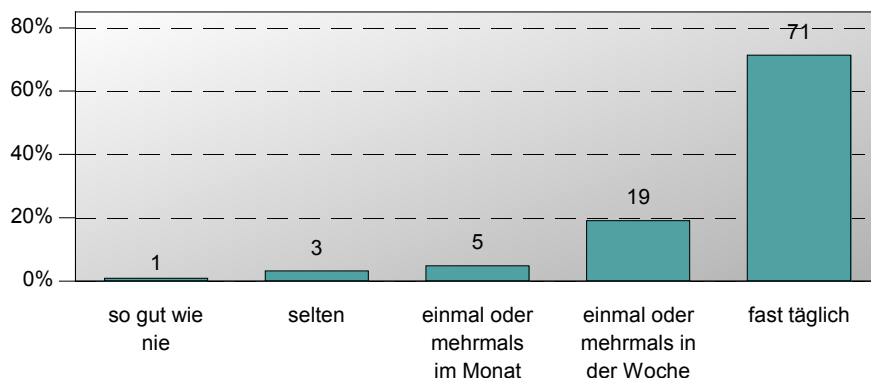


Die größte „gefühlte“ Hilfe bei der Kindererziehung kommt von den Familienangehörigen. Kindertageseinrichtungen und Schulen werden ebenfalls als für die Familien wichtige Institutionen genannt. Nur in jeder zehnten Familie wird die Arbeit von Beratungsstellen als Unterstützung gesehen.

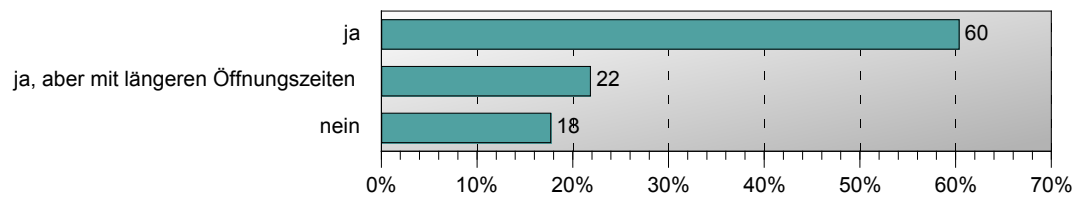
Bedenkt man, dass rund drei Kinderjahrgänge die Kindertagesstätten besuchen, aber etwa elf Jahrgänge die Schule, so müssten die Schulen eindeutig häufiger als Unterstützung bei Erziehung und Ausbildung empfunden werden. In der Erinnerung der Eltern sind es jedoch die Kindertagesstätten, die am meisten außerfamiliäre Hilfestellung bieten.

6. Wie häufig haben Sie Ihrem Kind / Ihren Kindern vorgelesen, solange es / sie noch nicht lesen konnte/n?

Die Erlanger Eltern zeigen sich als besonders eifrige Vorleser: 71 Prozent geben an, ihren Kindern nahezu täglich vorgelesen zu haben. Bei einer Nürnberger Befragung lag der entsprechende Anteil bei 60 Prozent der Eltern.

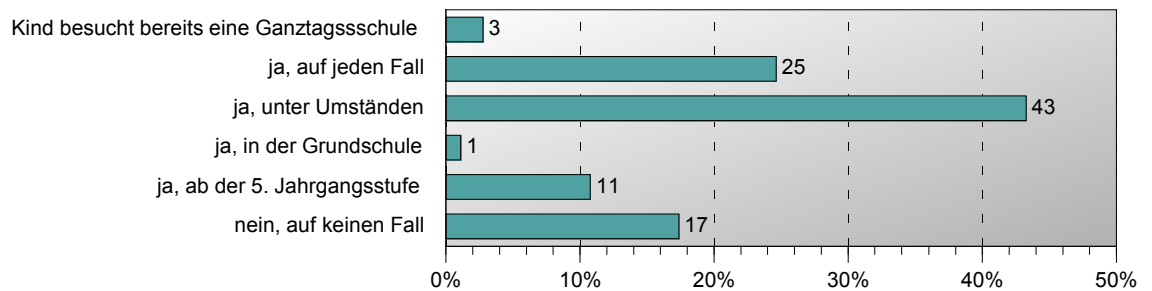


7. Zur Zeit wird das Angebot an Schulen, die ganztägig bis etwa 16 Uhr geöffnet sind, ausgebaut. Würden Sie es begrüßen, wenn es mehr Ganztagsschulen geben würde?



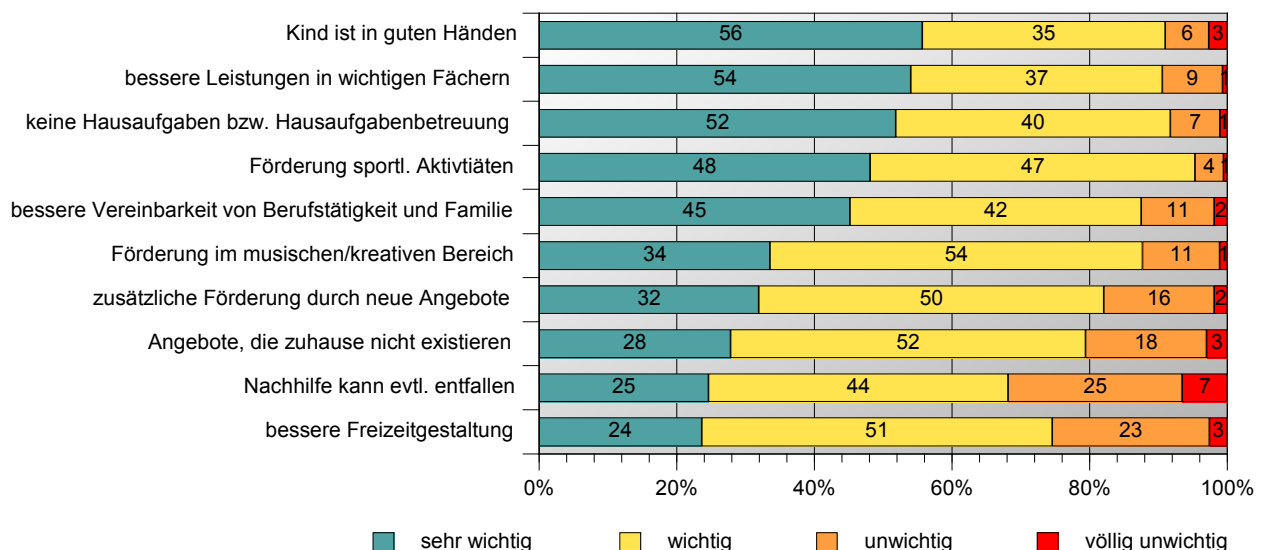
82 Prozent der Eltern halten ein erweitertes Angebot an Ganztagsschulen für erstrebenswert, 22 Prozent dieser Eltern legen dabei Wert auf noch längere Öffnungszeiten.

8. Würden Sie Ihr Kind / Ihre Kinder auf eine Ganztagsschule schicken?



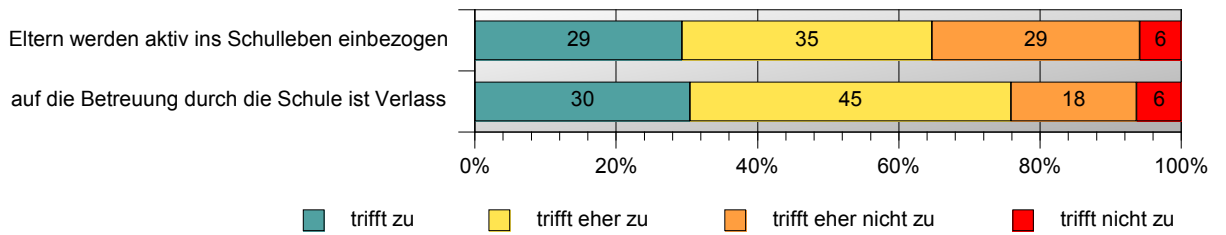
Nur 17 Prozent der Erlanger Eltern sind generell dagegen, dass ihre Kinder eine Ganztagsschule besuchen. Dieser Wert entspricht in etwa dem Anteil der Eltern, die sich gegen einen weiteren Ausbau dieser Schulform aussprechen (siehe vorige Frage). Ein Viertel der Eltern findet die Ganztagsschule auf jeden Fall gut für das eigene Kind. Weitere 55 Prozent der Eltern würden unter bestimmten Bedingungen ihre Kinder zur Ganztagschule schicken.

9. Es gibt verschiedene Anforderungen, die eine Ganztagsschule bzw. Nachmittagsbetreuung erfüllen soll. Wie wichtig sind für Sie die folgenden Anforderungen?



Die Betreuung und die Leistungsförderung ihrer Kinder sind für die meisten Eltern ziemlich gleichrangige Anliegen. Für den sportlichen Bereich wird dabei eine Förderung wichtiger eingeschätzt als für die musisch-kreativen Fächer.

10. Wie zutreffend sind die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht?



Den Erlanger Schulen gelingt es weitgehend, die Eltern mit ins Schulleben einzubeziehen. Nur ca. ein Drittel der Eltern fühlt sich hier nicht aktiv beteiligt.

Ihren Betreuungsauftrag erfüllen die Erlanger Schulen aus der Sicht der Eltern im allgemeinen zuverlässig. Drei Viertel der befragten Eltern meinen, sich darauf verlassen zu können.

Leben in Erlangen

Befragung der Bürgerinnen und Bürger

2008

**Bei der Befragung der Bürgerinnen und Bürger ist Ihre Meinung gefragt ...
Ihre Angaben sind freiwillig.**

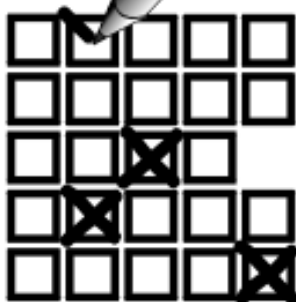
**Trotzdem bitten wir Sie, die Fragen vollständig und richtig zu beantworten, damit die
Planungen für die Bevölkerung eine zuverlässige Grundlage erhalten.**

**Die Daten werden ohne Namen bei der Statistischen Abteilung der Stadt Erlangen gespeichert
und sind ausschließlich zur summarischen Auswertung für die städtischen Planungen und
für statistische Untersuchungen bestimmt.**

**Die Fragen richten sich nicht an den ganzen Haushalt, sondern nur an die im Anschreiben
genannte Person. Diese wurde stellvertretend für viele andere Bürgerinnen bzw. Bürger
ausgewählt, die sich in ihrer Meinung von sonst niemand vertreten lassen können. Daher die
Bitte: Antworten soll nur die im Anschreiben genannte Person – ohne Mitwirkung anderer
Personen.**

**Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Statistische Abteilung.
Es stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung: 86-2712, 86-2166, 86-2428**

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Stadt Erlangen

Abteilung Statistik und Stadtforschung



Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! (die Zahlen hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern)

1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

1 ich wohne gern in Erlangen

2 ich würde lieber im Umland wohnen

3 ich würde lieber ganz woanders wohnen

2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

1 seit Geburt

2 später zugezogen
und zwar im Jahr

3 Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?

1 _____

2 _____

3 _____

9 in Erlangen gibt es zur Zeit keine größeren Probleme

Lebenslange berufliche und persönliche Weiterbildung wird immer wichtiger. Deshalb möchte die Stadt Erlangen für die Bildungsplanung mehr über die Wünsche und Vorstellungen ihrer Bürgerinnen und Bürger erfahren.

4 Haben Sie in den letzten zwei Jahren eine Bildungsveranstaltung oder einen Kurs zu Ihrer Weiterbildung besucht? (Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen)

a ja, eine Bildungsveranstaltung für die persönliche Weiterbildung

b ja, eine berufliche Weiterbildung, privat finanziert

c ja, eine berufliche Weiterbildung, vom Arbeitgeber finanziert

d nein, an keinen Bildungsveranstaltungen teilgenommen

5 Wie gut sind Sie über die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten hier in Erlangen informiert? Wissen Sie, an wen Sie sich wenden könnten?

Bei Fragen der...	über Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten bin ich ...		Beratungsstellen sind mir bekannt	
	gut informiert	nicht gut informiert	ja	nein
vorschulischen Bildung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Schulbildung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Berufsausbildung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
beruflichen Weiterbildung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
persönlichen Weiterbildung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2

6 Haben Sie in den letzten 2 Jahren einen Kurs der Volkshochschule Erlangen (vhs) besucht?

1 ja

2 nein (→ weiter mit Frage 11)

7 Aus welchem Grund haben Sie teilgenommen? (Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an!)

1 überwiegend private Gründe

2 überwiegend berufliche Gründe

8 In welchem Programmbereich haben Sie einen Kurs besucht? (Mehrere Antworten möglich)

a Sprachen

b berufliche Weiterbildung

c PC / neue Medien / Internet

d Gesundheit und Ernährung

e Gestalten und Handwerk

f Politik und Kultur

9 Wie sind Sie auf Ihre besuchte(n) Veranstaltungen aufmerksam geworden? (Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen.)

a Programmheft

b Empfehlung von Freunden und Bekannten

c Zeitungs-/Zeitschriftenartikel

d Aushänge / Plakate

e Internetseiten der vhs

f Sonstiges

10 Aus welchen Gründen haben Sie sich bei der Buchung einer Weiterbildungsveranstaltung für die Volkshochschule Erlangen entschieden? (Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen.)

<input type="radio"/> a räumliche Nähe	<input type="radio"/> e Qualität des Kursangebots
<input type="radio"/> b gutes Preis- / Leistungsverhältnis	<input type="radio"/> f bekanntester Anbieter
<input type="radio"/> c vielfältiges, interessantes Angebot	<input type="radio"/> g gutes Image
<input type="radio"/> d einziger Anbieter in Erlangen	<input type="radio"/> h sonstige Gründe:

11 Nur für Befragte ohne Kursbesuch: Aus welchen Gründen haben Sie kein Angebot der vhs Erlangen wahrgenommen? (Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen.)

<input type="radio"/> a Zeitmangel	<input type="radio"/> f Unterrichtsort zu weit entfernt
<input type="radio"/> b Bildungsbedarf gedeckt	<input type="radio"/> g nutze derzeit einen anderen Bildungsanbieter
<input type="radio"/> c verhindert wegen Alter / Krankheit	<input type="radio"/> h kein Interesse
<input type="radio"/> d Kursgebühren zu hoch	<input type="radio"/> i sonstige Gründe:
<input type="radio"/> e kein interessantes Angebot gefunden	

12 Falls Sie später einmal einen Kurs besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen? (Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen.)

<input type="radio"/> a Sprachen	<input type="radio"/> e Gestalten und Handwerk
<input type="radio"/> b berufliche Weiterbildung	<input type="radio"/> f Politik und Kultur
<input type="radio"/> c PC / neue Medien / Internet	<input type="radio"/> g Ich möchte keinen Kurs besuchen.
<input type="radio"/> d Gesundheit und Ernährung	

13 Wie wichtig sind für Sie beim Besuch einer vhs-Veranstaltung...

	sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig
zentrale Lage	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
die Möglichkeit, vor oder nach der Veranstaltung etwas zu unternehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
ausreichende Anzahl an Parkplätzen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Busanbindung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
angenehmes Ambiente	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
gute Sachausstattung der Kurse (Beamer, PC ...)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

14 Neben Kursen gibt es noch andere Möglichkeiten der Weiterbildung. Welche nutzen Sie? (Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen.)

<input type="radio"/> a Internet	<input type="radio"/> e Vorträge / Ausstellungen
<input type="radio"/> b Fernkurse / Fernstudien	<input type="radio"/> f Museumsbesuche / Theaterbesuche
<input type="radio"/> c Kurse auf CD oder DVD usw.	<input type="radio"/> g Sonstiges, nämlich:
<input type="radio"/> d Bildungsprogramme / Kurse im Fernsehen	<input type="radio"/> h keine

15 Wie beurteilen Sie die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen?

<input type="radio"/> 1 sehr gut	<input type="radio"/> 4 ausreichend	<input type="radio"/> 9 weiß nicht
<input type="radio"/> 2 gut	<input type="radio"/> 5 mangelhaft	
<input type="radio"/> 3 befriedigend	<input type="radio"/> 6 ungenügend	

In letzter Zeit wird häufig gefordert, dass in der Schule im Stadtteil nicht nur Unterricht stattfindet, sondern auch andere Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, Eltern und Stadtteilbewohner angeboten werden sollten und sich die Schule damit zur "Stadtteilschule" öffnet.

16 Was halten Sie davon, wenn sich "Ihre" Schule im Stadtteil öffnet?

<input type="radio"/> 1 Ich habe dazu keine Meinung.	(→ weiter mit Frage 18)
<input type="radio"/> 2 Nein, in der Schule sollte nur Unterricht stattfinden.	(→ weiter mit Frage 18)
<input type="radio"/> 3 Ja, das fände ich gut.	

17 Was könnte an einer "Stadtteilschule" für Sie interessant sein? (Mehrere Antworten möglich)

a Zusammenreffen mit anderen Eltern

b zusätzliche Freizeit-/ Lernangebote für Schülerinnen und Schüler

c Kooperation mit anderen Einrichtungen / Vereinen / Firmen

d Erwachsenenbildung (z. B. Sprachkurse, Hobbykurse)

e Erwachsene von außerhalb der Schule können ihr Fachwissen den Schülerinnen und Schülern anbieten.

f Schule als ein Ort gemeinsamen Lernens verschiedener Generationen

18 Wenn Sie an sich oder an Familien in Ihrem nächsten Bekanntenkreis denken: Für wie wichtig halten Sie die folgenden Förderungsmöglichkeiten?

	wichtig	unwichtig	keine Meinung
bezahlbare Kinderbetreuung für unter Dreijährige	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
bezahlbare Betreuung für Kinder zwischen 3 Jahren und Schuleintritt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
spezielle Hilfen beim Wiedereinstieg in den Beruf	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
flexible und verlässliche Öffnungszeiten in Kindergarten / Schule	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Mittagsbetreuung in der Schule	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Ganztagschule mit integrierten Lern- und Betreuungsangeboten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Hausaufgabenhilfe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
sonstige Nachmittagsbetreuung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9

Die Stadt Erlangen möchte die Bürgerfreundlichkeit ihrer Verwaltung weiter verbessern. Bitte teilen Sie uns deshalb Ihre Erfahrungen mit der Stadtverwaltung mit.

19 Bitte erinnern Sie sich jetzt an Ihre letzten Besuche in einem Amt der Stadtverwaltung Erlangen und sagen Sie uns offen Ihre Meinung!

	fast immer	manchmal	nie
Die städtischen Einrichtungen sind leicht erreichbar.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Die Öffnungszeiten sind bürgerfreundlich.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Das äußere Bild ist gut, die Räume sind freundlich und sauber.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Die Beschilderung im Gebäude ist klar.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind höflich und freundlich.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Alle Bürgerinnen und Bürger werden gleich gut behandelt.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich in die Lage der Bürgerinnen und Bürger versetzen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich kompetent.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Auf die Auskünfte kann man sich verlassen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hilfsbereit.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren sachlich und verständlich.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Auszufüllende Formulare sind leicht verständlich.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Alles wird zügig bearbeitet.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Beschwerden wird sofort nachgegangen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Eine Angelegenheit kann bei einem einzigen Amt erledigt werden.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Die Schriftstücke bzw. Bescheide sind leicht verständlich.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

20 Wie waren - alles in allem - Ihre Erfahrungen mit der Stadtverwaltung?

1 sehr gut

2 eher gut

3 eher schlecht

4 sehr schlecht

21 Benutzen Sie einen PC?

1 ja 2 nein (→ weiter mit Frage 28)

22 Wie oft nutzen Sie einen PC?

	täglich	jede Woche	seltener	nie
zu Hause	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
am Arbeits-/Ausbildungsplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
anderswo	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

23 Nutzen Sie das Internet?

1 ja (→ weiter mit Frage 25) 2 nein

24 Warum nutzen Sie das Internet nicht?

(→ weiter mit Frage 28)

25 Wie oft nutzen Sie das Internet?

	täglich	jede Woche	seltener	nie
zu Hause	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
am Arbeits-/Ausbildungsplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
anderswo	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

26 Die Stadt Erlangen bietet ihren Bürgern eine ganze Reihe von elektronischen Diensten über das Internet an. Welche der folgenden Angebote kennen Sie oder haben Sie schon einmal genutzt? Sagen Sie uns bitte auch, wie zufrieden Sie mit diesen Online-Angeboten waren!

	kenne ich	habe ich schon genutzt	Zufriedenheit			
			sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
Internetauftritt www.erlangen.de	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
elektronische Formulare	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
RSS-Newsfeed	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Vorlesefunktion	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Abfuhrkalender (Termine der Müllabfuhr)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
An-, Um- und Abmeldungen beim Bürgeramt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Bücherei online	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Kfz-Wunschkennzeichen Reservierung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
GEO-Portal	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Kinderbetreuung (Informationen über freie Plätze)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Mülltonnenbestellung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Ratsinformationssystem	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
SOS - Ideen, Anliegen und Beschwerden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Sperrmüllabholung u. Kühlgeräteentsorgung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Stadtlexikon online	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Urkundenbestellung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Vermietung von städtischen Räumen - Raumsuche	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Erlanger Verschenk- und Tauschbörse	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Volkshochschule (Programm und Kursbuchungen)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

27 Halten Sie weitere Angebote an elektronischen Diensten der Stadt Erlangen für erforderlich?

- 1 ja, und zwar:
- 2 nein

Die folgenden Fragen betreffen das Theater Erlangen.

28 Wie oft gehen Sie ins Theater Erlangen?

- a mehrmals im Monat (→ weiter mit Frage 30)
- b ein Mal im Monat (→ weiter mit Frage 30)
- c alle zwei bis drei Monate (→ weiter mit Frage 30)
- d seltener
- e nie

29 Warum gehen Sie selten oder gar nicht ins Theater Erlangen?

- 1 Ich habe generell kein Interesse am Theater.
- 2 Ich kenne das Programm nicht.
- 3 Das Programm sagt mir nicht zu.
- 4 Ich wurde von einer Vorstellung enttäuscht.
- Von welcher Vorstellung? In welchem Jahr?
-
- 5 andere Hinderungsgründe

30 Welche Informationsquellen nutzen Sie, um sich über das Programm des Theaters Erlangen zu informieren?

(Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen.)

- a Internet
- b Monatsleprello
- c ErlangerTheaterNachrichten
- d Spielzeithaft (Jahresprogramm)
- e Monatsmagazine (z.B. hugo, curt, doppel punkt, plär rer)
- f Tagespresse (Kritiken, Ankündigungen)
- g Empfehlungen von Freunden und Bekannten
- h andere:
- i Ich informiere mich nicht

31 Wie beurteilen Sie die Präsenz des Theaters Erlangen in der Stadt (z.B. Plakatanschläge, Aktionen in der Innenstadt)?

- 1 sehr gut
- 2 gut
- 3 schlecht
- 4 sehr schlecht
- 9 weiß nicht

32 Wo in der Stadt haben Sie zum letzten Mal Werbung des Theaters Erlangen wahrgenommen?

33 Wie interessiert sind Sie an den einzelnen Bestandteilen des Spielplans?					
	sehr interessiert	eher interessiert	eher nicht interessiert	nicht interessiert	keine Meinung
Klassiker	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Boulevardstücke	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Kinder- und Jugendtheater	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
"Die Abendsterne"	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Experimente und Projekte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Oper	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Operette	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

34 Welches Genre würde Sie zusätzlich interessieren?

35 Kennen Sie die neuen Reihen des Theaters Erlangen?		
	ja	nein
Der Blaue Salon	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Treffpunkt Bühne	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Nachfoyer	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2

36 Wie beurteilen Sie die folgenden Serviceangebote des Theaters Erlangen?					
	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	kann ich nicht beurteilen
Parkplatzsituation	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Pausenbewirtung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Einführung zur Vorstellung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Publikumsgespräch nach der Vorstellung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Präsenz von Verantwortlichen des Theaters bei den Vorstellungen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

37 Wie oft nehmen Sie das Angebot des Theaters und des VGN wahr, Ihre Eintrittskarte als Fahrschein für die Hin- und Rückfahrt zu nutzen?

1 nie

2 selten

3 oft

4 immer

38 In welche anderen Theater gehen Sie außerdem und wie oft?					
	mehrmals im Monat	ein Mal im Monat	alle zwei bis drei Monate	seltener	nie
Nürnberg	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Fürth	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Bamberg	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
München	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
sonstige	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
und zwar:					

Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte helfen Sie uns, den bestmöglichen Nutzen aus dieser Umfrage zum „Leben in Erlangen“ zu ziehen und beantworten Sie die folgenden Fragen:

39 In welchem Jahr wurden Sie geboren?

19

40 Sie sind ...

1 männlich

2 weiblich

41 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

1 deutsch

2 andere Staatsangehörigkeit:.....

42 Wieviele Personen (Sie selbst eingeschlossen) leben in Ihrem Haushalt?

1 1 Person 2 2 Personen 3 3 Personen 4 4 Personen 5 5 und mehr Personen

43 Leben Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt? 1 ja 2 nein

44 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

1 bin noch Schüler / Schülerin

2 habe keinen Schulabschluss

3 Volks- / Hauptschule

4 Mittlere Reife / Realschulabschluss, Mittelschule

5 (Fach-) Hochschulreife

45 Sie sind ...

1 verheiratet

2 ledig

3 geschieden

4 verwitwet

46 Welchen höchsten beruflichen Bildungsabschluss haben Sie?

1 ich befinde mich noch in Ausbildung (Auszubildende/r, Student/in)

2 ich habe keinen Berufsabschluss

3 beruflich-betriebliche bzw. beruflich-schulische Ausbildung (Lehre, Verwaltungs-(Fach)schulabschluss, Handels-/Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens)

4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)

5 Hochschul-/Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss)

47 Ihre Erwerbstätigkeit (Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen.)

a geringfügig oder stundenweise beschäftigt (400-Euro-Job) f Ein-Euro-Job

b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt) g Rentner(in), Pensionär(in), in Vorruhestand

c voll erwerbstätig (35 und mehr Stunden) h Schüler(in), Student(in)

d in Berufsausbildung, Lehre, Wehr-/Zivildienst i Hausfrau, Hausmann

e arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme j sonstiges

48 Wenn Sie voll-/teilzeit erwerbstätig sind oder waren: Zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?

1 Selbständige, mithelfende Familienangehörige

2 Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Direktor), Beamte des höheren Dienstes

3 Mittlere Angestellte (z.B. Sachbearbeitung), Beamte des gehobenen und mittleren Dienstes, Meister

4 Facharbeiter

5 Einfache Angestellte (z.B. Verkauf, Schreibkraft), Beamte des einfachen Dienstes

6 ungelernte/angelernte Arbeiter

49 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?

1 unter 500 5 2.000 bis unter 2.500 9 4.000 bis unter 4.500

2 500 bis unter 1.000 6 2.500 bis unter 3.000 10 4.500 und mehr

3 1.000 bis unter 1.500 7 3.000 bis unter 3.500

4 1.500 bis unter 2.000 8 3.500 bis unter 4.000

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Die folgenden Fragen sind nur für Eltern mit Kindern unter 18 Jahren:

1 Wie viele Kinder unter 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt?		Zahl der Kinder: _____				
bitte tragen Sie für jedes Kind ein:		1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Alter in Jahren		_____	_____	_____	_____	_____
Geschlecht:	männlich	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1
	weiblich	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2
Staatsangehörigkeit	deutsch	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1
	nicht deutsch	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2
welche Nationalität?		_____	_____	_____	_____	_____

2 Welche Schule besucht Ihr Kind / besuchen Ihre Kinder gegenwärtig?		1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
bitte tragen Sie für jedes Kind ein:						
noch nicht in der Schule		<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1
Grund- u. Hauptschule, Förderschule		<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2
Real-, Wirtschafts-, Mittelschule		<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3
Gymnasium		<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4
Fachoberschule / Berufsoberschule		<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5
Berufsschule / Berufsfachschule		<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6
Hoch-/Fachhochschule		<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7
nicht mehr in der Schule		<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8

3 Welchen Abschluss hat Ihr Kind / haben Ihre Kinder bereits erreicht?		1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
bitte tragen Sie für jedes Kind ein:						
noch keinen Abschluss		<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1
Hauptschulabschluss		<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2
Qualifizierender Hauptschulabschluss ("Quali")		<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3
Mittlere Reife		<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4
Fachhochschulreife / fachgebundenes Abitur		<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5
allgemeine Hochschulreife / Abitur		<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6
Berufsschulabschluss, Berufsfachschulabschluss		<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7

4 Denken Sie bitte an die Zukunft Ihres Kindes / Ihrer Kinder: Welchen Abschluss sollte Ihr Kind / sollten Ihre Kinder mindestens erreichen?		1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
bitte tragen Sie für jedes Kind ein:						
Hauptschulabschluss		<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1
Qualifizierender Hauptschulabschluss ("Quali")		<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2
Mittlere Reife		<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3
Fachhochschulreife / fachgebundenes Abitur		<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4
allgemeine Hochschulreife / Abitur		<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5
Berufsschulabschluss, Berufsfachschulabschluss		<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6
Meister, Techniker		<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7
Abschluss an einer Hoch-/Fachhochschule		<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8

5 Von wem fühlen Sie sich als Familie bei Erziehung / Bildung unterstützt?
(Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen.)

a von Kindergärten / Kindertageseinrichtungen

b von Schulen

c von Beratungsstellen

d von ehrenamtlichen Institutionen (z. B. Bündnis für Familie, Kinderschutzbund, Grünes SOFA)

e von Familienangehörigen, Freunden, Nachbarn

f von niemandem

g von sonstigen:
.....

6 Wie häufig haben Sie Ihrem Kind / Ihren Kindern vorgelesen, solange es / sie noch nicht lesen konnte/n?

1 so gut wie nie

2 selten

3 einmal oder mehrmals im Monat

4 einmal oder mehrmals in der Woche

5 fast täglich

7 Zur Zeit wird das Angebot an Schulen, die ganztägig bis etwa 16 Uhr geöffnet sind, ausgebaut. Würden Sie es begrüßen, wenn es mehr Ganztagschulen geben würde?

1 ja

2 ja, aber mit längeren Öffnungszeiten bis ca. 17 Uhr

3 nein

4 weiß nicht

8 Würden Sie Ihr Kind / Ihre Kinder auf eine Ganztagschule schicken?

1 Mein Kind besucht bereits eine Ganztagschule.

2 ja, auf jeden Fall

3 ja, unter Umständen

4 ja, in der Grundschule

5 ja, ab der 5. Jahrgangsstufe

6 nein, auf keinen Fall

7 weiß nicht

9 Es gibt verschiedene Anforderungen, die eine Ganztagschule bzw. Nachmittagsbetreuung erfüllen soll. Wie wichtig sind für Sie die folgenden Anforderungen?

	sehr wichtig	wichtig	unwichtig	völlig unwichtig
bessere Leistungen in wichtigen Fächern	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
zusätzliche Förderung durch völlig neue Angebote	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Hausaufgaben entfallen oder die Schülerinnen und Schüler werden bei den Hausaufgaben durch Fachleute (Pädagogen) betreut.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Förderung sportlicher Aktivitäten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Nutzung von Angeboten, welche zuhause nicht existieren (z. B. Fotolabor, Computer)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
bessere Gestaltung der Freizeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Förderung im musischen, kreativen Bereich (Kunst, Musik, Literatur, Theater)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Berufstätigkeit und Familie können besser miteinander vereinbart werden.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
In dieser Zeit ist mein Kind "in guten Händen".	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Nachhilfe kann evtl. entfallen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

10 Wie zutreffend sind die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht?

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Bei der Schule meines Kindes / meiner Kinder werden die Eltern aktiv ins Schulleben einbezogen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Auf die Betreuung durch die Schule kann ich mich verlassen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4